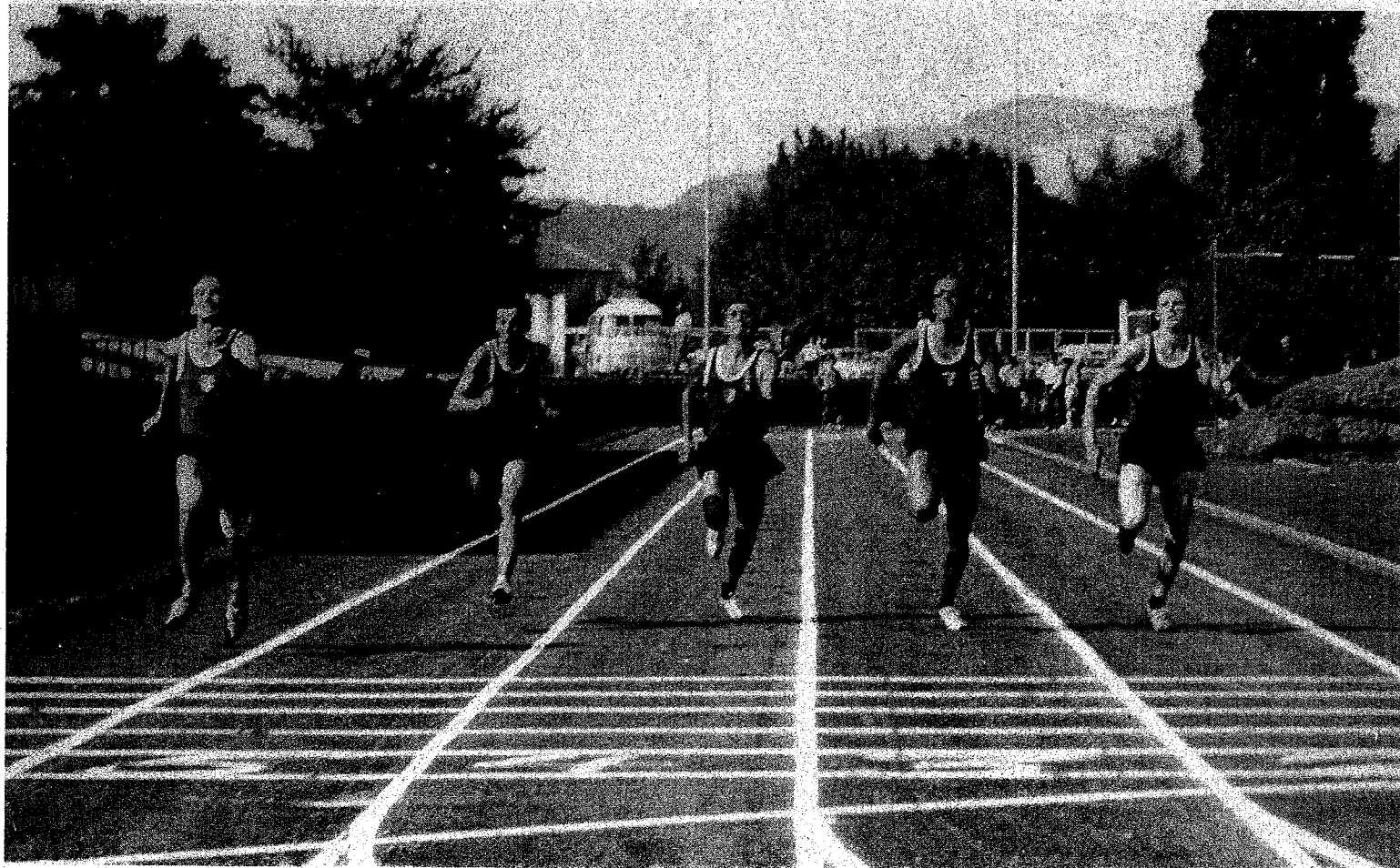


Turnverein Rüegsauschachen 1885 – 1985



Fotos auf der Umschlagseite:

Freiübungen des TV Rüegsauschachen am Eidgenössischen Turnfest in Genf 1925.

Leichtathletik-Wettkampf des TVR gegen Dynamo Pardubice (CSSR) im Lachenstadion Thun anlässlich eines Besuchs 1967.

Turn-Verein
100 Jahre  1885 ~ 1985

Rüegsauschachen.



Die Geschichte des Turnvereins Rüegsauschachen von 1885 bis 1935 ist in der Jubiläumsschrift von Walter Apolloni, Sekundarlehrer, Rüegsauschachen, ausführlich festgehalten.

Die Jubiläumsschrift zum 75 - jährigen Bestehen des Vereins verfasste 1960 Hans Würzler, Lehrer, Rüegsau.

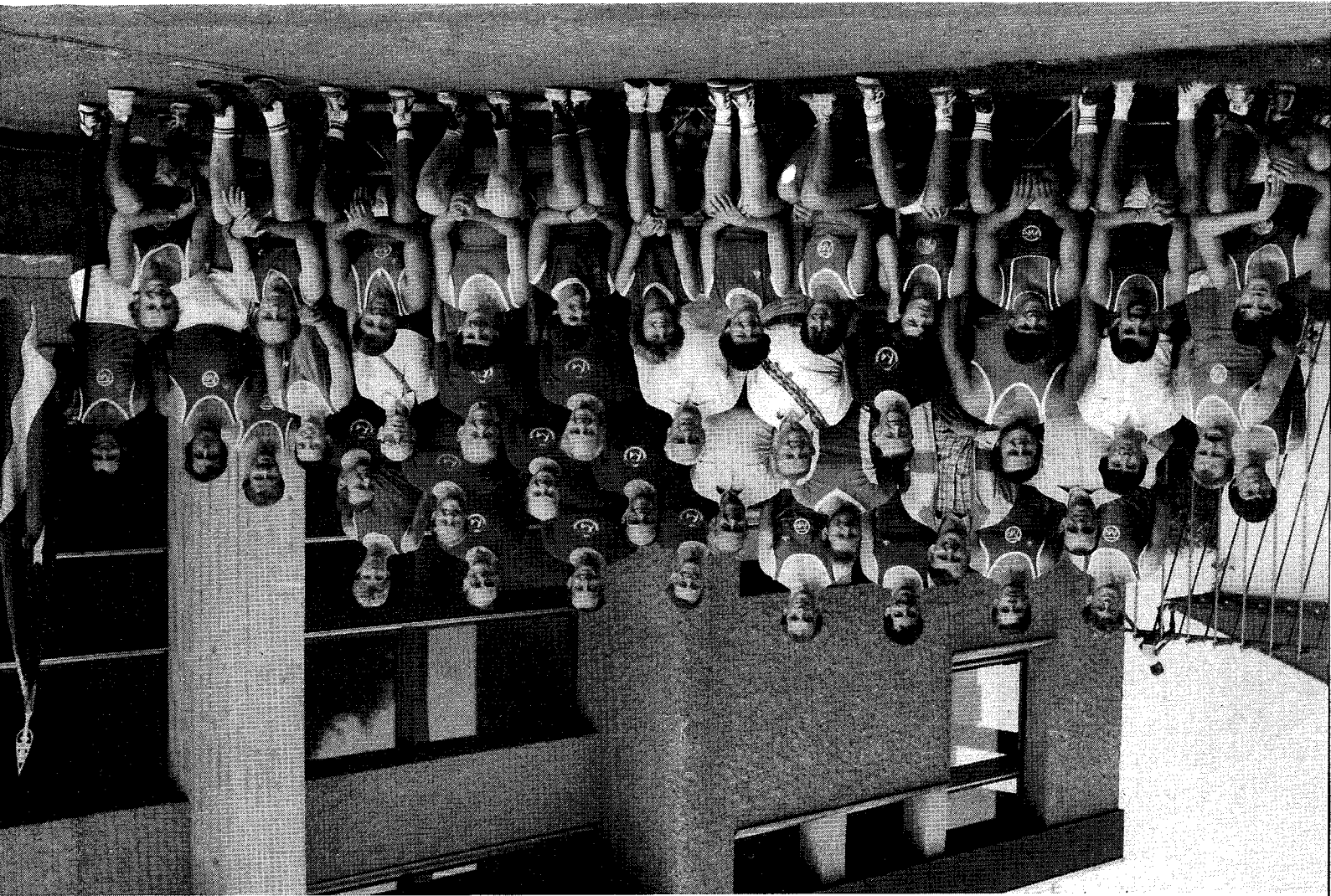
Die beiden Schriften sind noch in einigen Exemplaren vorhanden.

Wir haben daraus einige wesentliche und interessante Details übernommen, um im vorliegenden Bericht zum 100. Geburtstag des TVR eine Uebersicht über die ganze Vereinsgeschichte zu schaffen.

Etwas ausführlicher können wir uns dann den letzten 25 Jahren widmen.

Bemerkenswert ist auch, dass alle Protokolle aus der 100- jährigen Vereinsgeschichte erhalten sind, das erste mit Datum vom 5. August 1886.

Für die Reinschrift und die Drucklegung der vorliegenden Jubiläumsschrift danken wir Frau Heidi Schmutz, Rüegsauschachen und Herrn Trachsel von der BLAHA herzlich.



Zum Geleit

Nun sind wir soweit und blicken auf ein volles Jahrhundert Vereinsgeschichte zurück. Welche Höhen und Tiefen doch ein Verein in dieser langen Zeit erlebt! Welche Vielfalt der turnerischen Tätigkeit, aber auch des oft weit ins Vereinsleben eindringenden privaten Geschicks aller Turner, die je die Farben des TVR getragen haben! Wieviel uneigennützes Engagement und selbstloser Einsatz müssen von Leitern und Vorstand erbracht worden sein, und wieviel Begeisterungsfähigkeit und Ueberzeugung für die Sache des Turnens hat die Aktiven beflügelt, wenn unser Verein diese grosse Schwelle ins zweite Jahrhundert überschreitet.

Vor 50 Jahren hat Walter Apolloni seine Jubiläumsschrift in einer sorgen- und krisengeschüttelten Zeit verfasst. Fast mit schlechtem Gewissen erstellt er seinen Beitrag zu Feier und Festivitäten, und er meint, "es möge die Jahrhundertschrift von einem Berufeneren geschrieben werden und mit Liebe zudecken, was diesem Bericht mangelt".

Ohne grosse materielle Sorgen leben wir heute, und am Himmel der Zukunft stehen keine dunklen Wolken wie damals. Ein grosses Problem der heutigen Zeit scheint mir aber die starke Unruhe, Mobilität und Unstetigkeit, mit einem Schlagwort ausgedrückt: der Stress, der unser Leben mehr und mehr prägt. Er beschränkt sich leider nicht mehr nur auf die berufliche Tätigkeit, sondern erfüllt oft auch Privatleben und Freizeit.

Schuld daran ist neben materiellem Wohlstand und einem Ueberangebot von Freizeitmöglichkeiten und Vergnügungen insbesondere der zu stark gewordene Individualverkehr. Damit meine ich die unter dem Deckmantel der "grösstmöglichen Freiheit für den Einzelnen" insbesondere von interessierten Verbänden propagierte Mobilität durch das Auto. Mit einer Beschränkung dieses heute überdimensionierten Verkehrs auf ein volkswirtschaftlich vernünftiges Mass könnte Problemen des Umweltschutzes, der heutigen Bewegungsarmut, der Hetze von Termin zu Termin, unsinniger Freizeitgestaltung und einer fragwürdigen Konsumation begegnet werden.

"In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist", ist ein altes Turnermotto. Lösen wir uns doch von der starken heutigen Versklavung durch das Auto! Ein täglicher Gang oder eine Velofahrt von einer halben Stunde Dauer brauchen nur eine kleine Einbusse an Bequemlichkeit, eine kleine persönliche Ueberwindung, die unserem Körper aber gesundheitlich viel bringt.

Leben wir unseren Kindern auch eine sinnvoll ausgefüllte und gesund gestaltete Freizeit vor, animieren wir sie durch eigenes Vorbild und verbal zum Mitturnen in einem Verein und zum Freizeitsport. Gerade auch in dieser Hinsicht ist der Einsatz des TVR zugunsten unserer Jungen besonders wichtig.

Turnen und Sport ist ein ideales Erziehungsfeld zu drei heute gefährdeten Werten, nämlich dem Gemeinschaftssinn, der vor allem im Spiel gefordert wird, dem demokratischen Verhalten durch die Integration des Einzelnen in den Verein oder in der Gruppe, sowie der Erhöhung der Belastbarkeit und dem Ertragen unangenehmer Situationen durch physische und psychische Leistung in Training und Wettkampf. So können wir mithelfen, neben der Erhaltung der Gesundheit, der Befriedigung und dem Selbstvertrauen des Einzelnen nach erbrachter Leistung und der Pflege

der Kameradschaft unter Gleichgesinnten auch höhere Ideale und Ziele zu fördern. Der Sport ist es wert, von uns allen persönlich, aber auch von der Öffentlichkeit unterstützt zu werden.

Gerne hoffe ich, dass diese hohen Werte auch die nächsten Jubiläen des Turnvereins Rüegsauchachen überdauern werden und wünsche ihm auch in den nächsten Jahren gutes Gedeihen und Anerkennung.

Der Verfasser:

Ernst Rüfenacht

Die Erziehung unserer Jugend zu Gemeinschaftssinn und Fairness und das Anbieten einer sinnvollen Freizeitgestaltung sind wichtige Aufgaben des Turnvereins.



Am "Schnellsten Hasle-Rüegsauer 1978" erhält Marco Carrer seine Auszeichnung durch den Präsidenten Ernst Rüfenacht.



Die Jugendriege erkämpft sich 1979 in der Korbballmeisterschaft des Verbandes den 3. Rang.

Aus der Gründungszeit

Gemäss mündlichen Berichten begann 1885 eine kleine Gruppe turnfreudiger Männer und Burschen aus Rüegsauschachen, Hasle, Goldbach und Lützelflüh mit regelmässigen gemeinsamen Turnstunden. Sie wurden jeweils am Donnerstagabend von 8 bis 9 Uhr im Rüegsauschachen (später auch in Lützelflüh und Goldbach) von den Lehrern Ernst Pfister, Rüegsau, und Johann Schär, Rüegsauschachen, geleitet. Dieser lockere Zusammenschluss wurde am 5. August 1886 durch die erste konstituierende Sitzung (Protokoll davon s. hinten) in der damaligen Wirtschaft Blau, heute Gasthof zur Sonne, gefestigt und die Vereinsgründung durch die Annahme der ersten Statuten am 25. Nov. 1886 definitiv besiegelt.

Der junge Turnverein Rüegsauschachen - Lützelflüh zählte 1887 20 Aktive und wurde nun in den Turnverband Oberaargau - Emmental aufgenommen. In den folgenden Jahren wurden die ersten Turnfeste und Turnfahrten besucht, ein Schauturnen und ein Schwingfest organisiert und die erste Fahne und mehrere Geräte angeschafft. Doch plötzlich fand der in seinen Anfängen so aktive Verein ein unerwartet jähes Ende: Zwischen 1891 und 1893 brach er völlig auseinander, wahrscheinlich aufgrund von persönlichen Differenzen unter den Aktiven, und 1894 wurde er vom Bezirksturnverband als ausgetreten gemeldet.

1895 - 96 turnte der Turnverein Goldbach mit den alten Geräten wieder. Die Vereinsfahne allerdings blieb im Rüegsauschachen.

Am 16. Juli 1898 wurde der Turnverein Rüegsauschachen - Lützelflüh von 18 Aktiven neu gegründet. Ohne dass dazu ein formeller Beschluss gefasst worden wäre, aber weil sich das Schwergewicht bezüglich Mitglieder und Vorstand und die Tätigkeit in den Rüegsauschachen verlagert hatten, wurde künftig nur noch vom Turnverein Rüegsauschachen gesprochen. Unter diesem Namen erfolgten auch die Aufnahmen des Vereins in den Bezirksturnverband Oberaargau - Emmental 1899 und in den Kantonaltturnverein 1901.

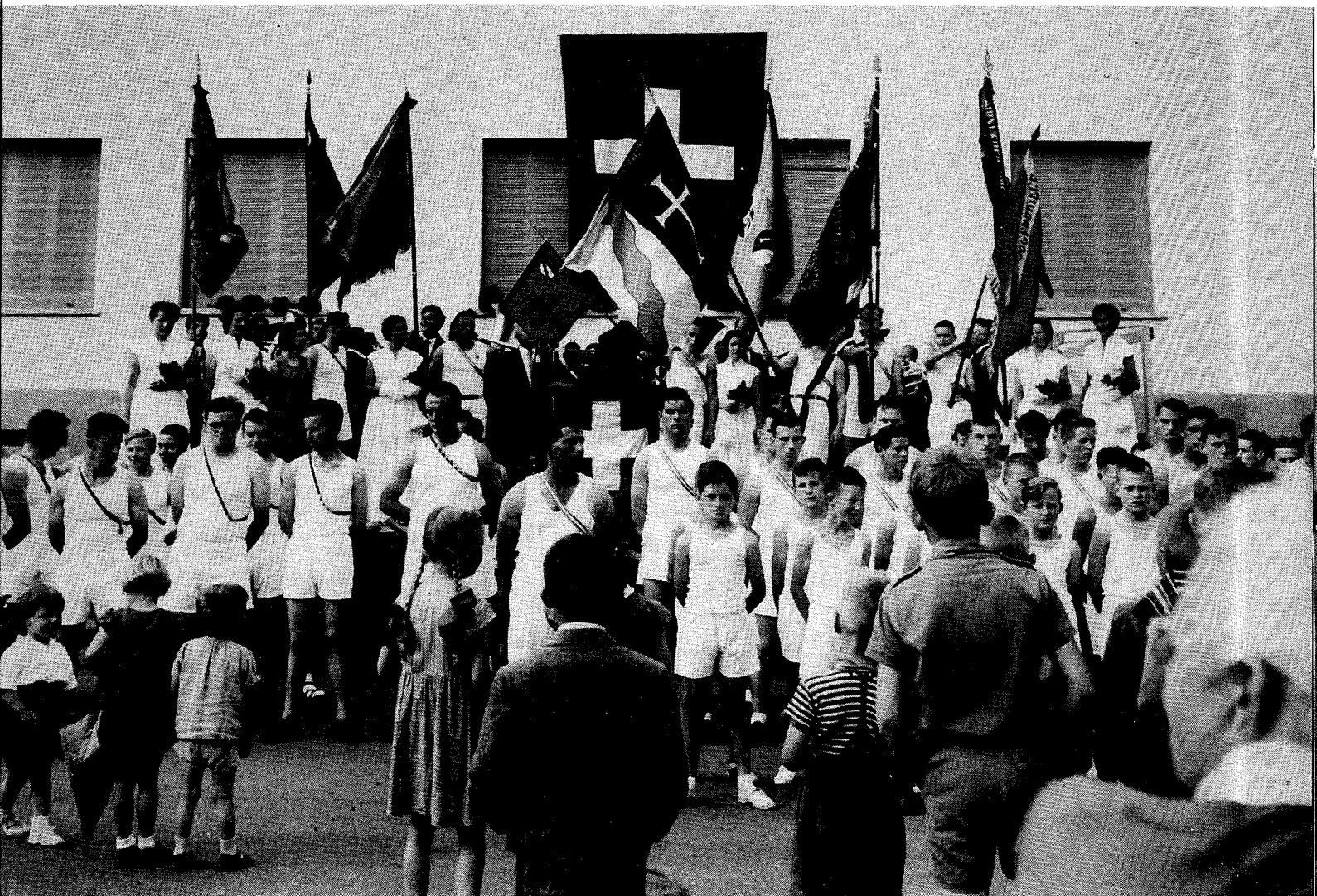
Die Vereinsfahnen

Auch wenn man heute der Fahne weniger Ehre und Achtung entgegenbringt als einst, zu einem Turnverein gehört sie immer noch. Sie begleitet ihn bei Turnfesten und anderen Vereinsanlässen. Sie nimmt teil an Empfängen befreundeter ortsansässiger Vereine. Sie gibt ehemaligen Turnern das letzte Geleit auf den Friedhof.

1889 wurde die erste Fahne angeschafft, aber schon nach zwanzig Jahren wurden Stimmen für eine Neuanschaffung laut. Mit Gartenfesten und einer Sammlung konnte 1914 der Kauf realisiert werden. Patensektion war wie schon das erste Mal der Turnverein Oberburg.

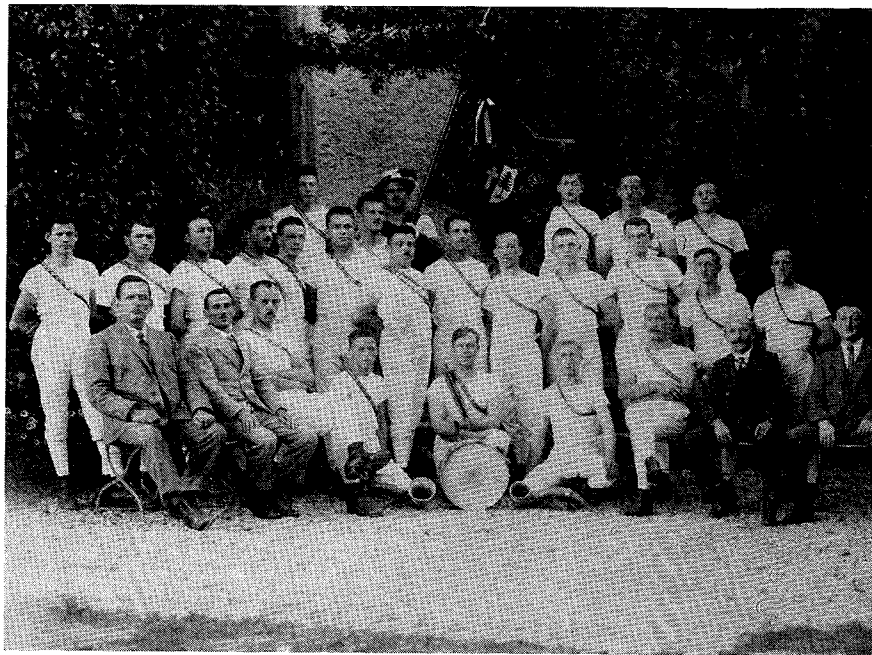
Unsere heutige Fahne und auch die Standarte der Jugendriege stammen aus dem Jahr 1955. Sie tragen das Wappen der Gemeinde Rüegsau und wurden mit Unterstützung des Damenturnvereins Hasle-Rüegsau, des TV Oberburg und mehrerer Ortsvereine festlich eingeweiht.

Fahnenweihe 1955 beim Sekundarschulhaus.



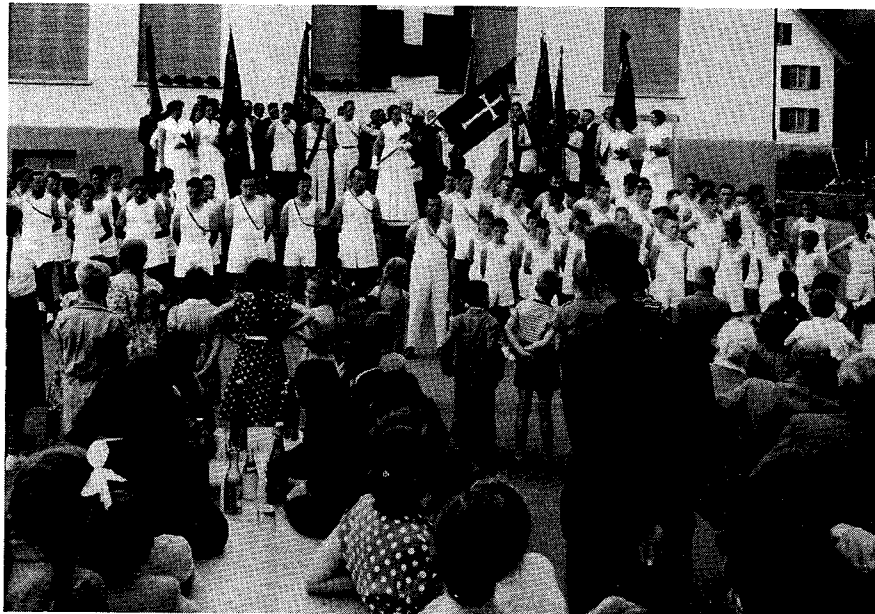
1925.

Die Teilnehmer des TV Rüegsauschachen am Eidgenössigen Turnfest Genf.
Dabei sind auch der Vereinstambour und die 2. Fahne von 1914.



1955.

Fahnenweihe der 3. Fahne auf dem Sekundarschulplatz.



1972.

Der Turnverein Rüegsauschachen am Eidgenössischen Turnfest in Aarau.



Die Turnanlagen

H. Würigler schreibt in seiner Schrift, wie Nomaden seien die Turner in den ersten zwanzig Jahren des Vereins von Lokal zu Lokal gezogen: Holzschöpfe, Scheunen, Tennen und Säle ermöglichten den Turnbetrieb bei schlechtem Wetter.

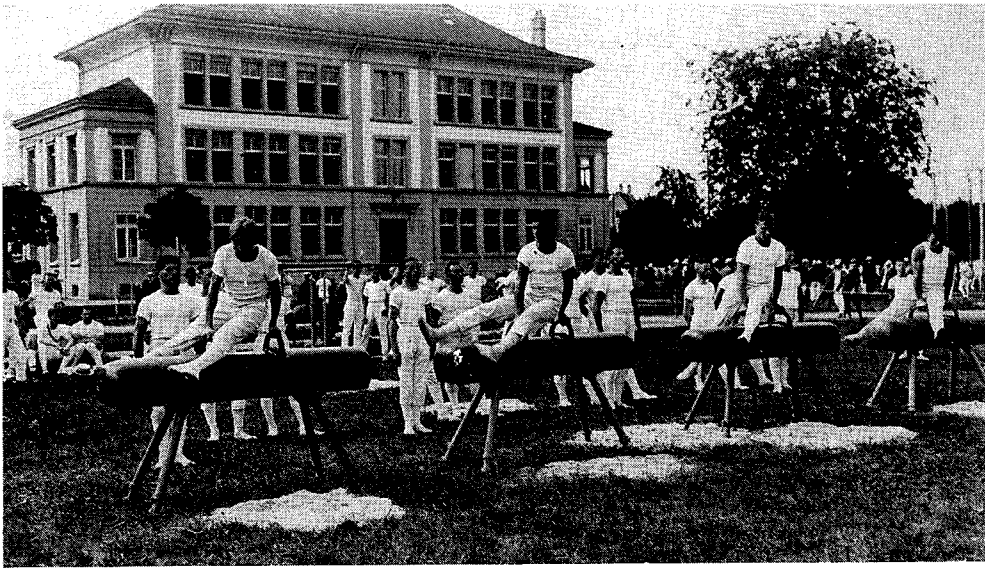
Ab 1905 fanden sie im neuerstellten Hirschensaal bei Wirt Fritz Joss für viele Jahre ein geräumiges Turnlokal.

1937 dann beschloss die Gemeindeversammlung Rüegsau auf Antrag des Turnvereins, eine an die Sekundarschule angegliederte Turnhalle zu planen. Aber der Ausbruch des 2. Weltkrieges vereitelte die Ausführung des Projektes, welches erst 1952 die verschiedenen Instanzen durchlaufen hatte und Baureife erreichte. In den nächsten zwei Jahren wurde die Turnhalle zusammen mit einer Sekundarschulerweiterung realisiert und im November 1954 eingeweiht. In den folgenden Jahren wurden Halle und Aussenanlagen nicht nur vom Turnverein rege benutzt. Für den Hallenbau geschaffene finanzielle Reserven konnten in Geräte investiert werden, die auch den Schulen und anderen Vereinen zur Verfügung stehen, z.B. Ringer- und Sprungmatten und Mini-Trampoline.

In den 60er- Jahren begann sich im Turnbetrieb unseres Vereins eine Entwicklung abzuzeichnen, die sich regional und sogar schweizerisch bis heute weiterzieht: Das Geräte- und Kunstturnen wurde als Breitensport allmählich von der Leichtathletik abgelöst, während sich die Gymnastik als Basis beider und vieler weiterer Fachrichtungen halten konnte. Diese Tendenzen schlugen sich auch im Bedürfnis nach entsprechenden Anlagen nieder, wurde doch etwa an der Hauptversammlung 1976 eine Verbesserung der Sprunganlagen gefordert.

Durch Planung und Neubau der Primarschule 1968 - 73 erfuhren die Turnanlagen im Rüegsausachen eine gewaltige Verbesserung. In einem Vernehmlassungsverfahren hatte der TVR einige Wünsche in die Planung einbringen können. Nun wurde mit der grossen neuen Halle und den flächenmässig stark vergrösserten Aussenanlagen in kurzer Zeit eine schöne Turn- und Sportanlage realisiert. Während des grossen Dorffestes vom 15. - 17. Juni 1973, an dem die ganze Bevölkerung teilnahm und alle Vereine mithalfen, wurden die neuen Anlagen eingeweiht. Die Verdoppelung des Hallenangebotes kommt seither besonders dem Jugendturnen und der Nachwuchsförderung zugute, kann doch nun parallel in zwei Gruppen wesentlich besser auf Neigung und Können einer heterogenen Jugendriege eingegangen werden. Im weiteren konnte mit dem Jedermannsturnen auch ein Angebot für die nicht vereinsgebundene Bevölkerung unserer Dörfer geschaffen werden.

Bei intensiver Beanspruchung und insbesondere bei schlechtem Wetter zeigten die Aussenanlagen in den letzten Jahren recht gravierende Mängel. Auf Initiative des TV in Zusammenarbeit mit den beiden Schulen plant deshalb der Gemeinderat Rüegsau seit 1982 einen Allwetterplatz und Laufbahnen auf Kunststoffbasis, mit denen in nächster Zeit unsere Aussenanlagen auf den modernsten Stand gebracht werden sollen. Dies wird besonders der Leichtathletik und den Spielen in Schule und Verein zugute kommen und die Durchführung von Turntagen und Meetings auch in Zukunft ermöglichen.



Pferdsektion des
TV Rüegsauschachen
am Kantonalturn-
fest Langenthal 1921

Die heutige Technik bietet weitgehend wetterunabhängige und leicht zu belaufende Bodenbeläge an.

Hier der 1. Wechsel über 4 x 100m auf der Aschenbahn im Lachenstadion Thun anlässlich des Freundschaftsmeetings mit Pardubice (CSSR) 1967.



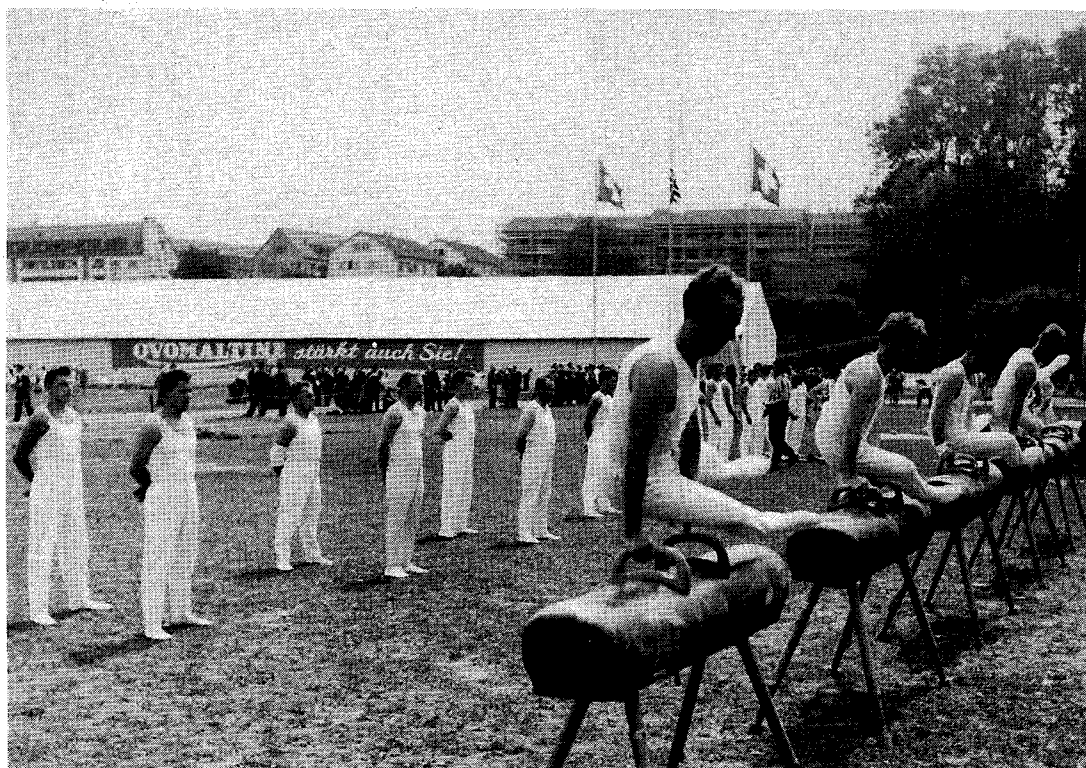
Kantonales Turnfest
Thun 1975.

An den Turnfesten müssen die Leichtathleten heute noch mit improvisierten Anlagen fertig werden, die die Leistungen oft beeinflussen.

Vom Kunstturnen zur Leichtathletik

Schon in der Diskussion für Teilnahme und Disziplinen am Kantonaltturnfest 1934 in Thun schlug der damalige Oberturner eine Aufteilung des Vereins in eine Kunst- und eine Leichtathletik-Riege in entsprechenden Tenues vor. Er wurde aber überstimmt. Die meisten damaligen Turner zogen wohl mit dem Verfasser der Jubiläumsschrift 1935, W. Apolloni, "eine elegante Uebung an einem Gerät" einem "Weitsprung, die Nase voran, formlos in die Sägespäne" vor. Auch 1939 (Bezirksturnfest Bärau) wurde ein geteilter Wettkampf mit Geräten und Leichtathletik erwogen. Man war aber der Meinung, dass bei den gegebenen Mitgliederzahlen "eine Aufteilung des Vereins nicht gut möglich sei. Die Gerätesektion Rüegsauschachen sei Tradition, man würde es bedauern, davon abzugehen".

Seither haben sich die Zeiten geändert. Während die Turner in den ersten 25 Jahren eher eckige und starre Uebungen mit Handgeräten zeigten, wurden die nächsten 50 Jahre besonders vom Geräte- und Kunstturnen geprägt. Eine grosse Breite in den Turnvereinen landesweit führte auch zu bedeutenden internationalen Erfolgen von Schweizer Spitzenturnern. Auch der TVR turnte entsprechend in Körperschule und an den Geräten (speziell am Barren und Pferd). Daneben sorgten einige gute Nationalturner für beachtliche Leistungen, konnten sich allerdings nie als grössere geschlossene Gruppe profilieren. Obschon von den 30er- Jahren an regelmässig an den Turnfesten einige Leichtathleten teilnahmen, fristete die Leichtathletik vorläufig ein Randdasein und war nur geduldet. Nach 1950 bekam sie durch grössere Erfolge bei den Einzelturnern Auftrieb. 1955 kam Richard Schmutz dazu, der bald mit Ernst Zürcher und Ernst Wyssmann die technische Leitung der Leichtathletikriege übernahm und am eidgenössischen Turnfest in Zürich 1955 mit 7 Athleten einen Sektionsteil Leichtathletik bestreiten konnte. Mit dem Aufschwung der Leichtathletik begann der Rückgang des traditionellen Kunstturnens, weil der Verein für gute Leistungen in beiden Sparten doch zu klein ist.



Barrensektion des TV Rüegsauschachen 1955 am Eidg. Turnfest in Zürich.

"Schneller - weiter - höher", lautete nun die Devise, die damit eigentlich ganz und gar der heutigen Leistungsgesellschaft entspricht.

Nachdem in den 60er- Jahren die Turnfeste mit mess- und schätzbaren Übungen bestritten wurden, trainierten die Riegen ab 1967 nach Kunstturnern, Leichtathleten und Nationalturnern getrennt.

Am kantonalen Turnfest Langenthal 1970 turnte der TVR letztmals einen Sektions- teil am Gerät (wie immer in den letzten Jahren am Barren), während sich die Körperschule (heute "Gymnastik") noch bis 1972 (eidgenössisches Turnfest Aarau) halten konnte.

Aus den Protokollen und Briefen der damaligen Zeit geht aber auch hervor, dass das Kunstturnen nicht nur modernen Strömungen und dem Zeitgeist zum Opfer fiel, sondern ebenso sehr von Uneinigkeit, Zank und schwacher Führung innerhalb der Riege betroffen war. Dagegen konnte die Leichtathletik von guten und initiativen Leitern profitieren und erstarkte zusehends.

Seit Beginn der 70er- Jahre widmet sich die Aktivsektion des TVR fast ausschliesslich der Leichtathletik.

Um die 8 ausgebildete J + S- Leiter betreuen heute Schüler, Jugendliche und Aktive.

Seit 1960 nehmen die Spezialisten an der Schweizerischen Vereinsmeisterschaft (SVM) des Leichtathletikverbandes (SLV) teil. Vereinsangehörige starten an Einzelwettkämpfen, Mehrkämpfen (auch Zehnkampf) und Meisterschaften.

An den Turnfesten der Verbände werden Einzel- und Sektionswettkämpfe nur noch in messbaren Disziplinen bestritten. Dabei soll allerdings eher der Breiten- sport zum Zug kommen, das kameradschaftliche Sportfest hat Vorrang vor der Spitzenleistung.

Der TV Rüegsauschachen mit Oberturner R. Schmutz organisiert zudem alljährlich 2 - 3 eigene Leichtathletik-Meetings.

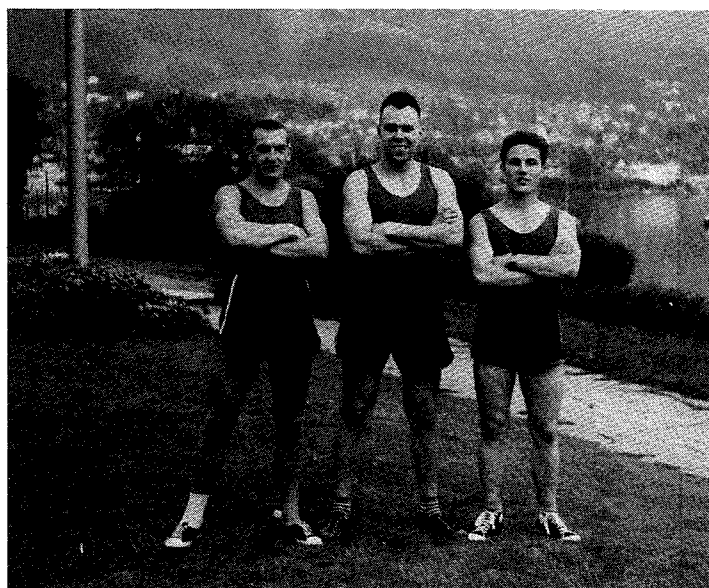
Immerhin haben das Gymnastik-, Kraft- und Ausdauertraining als unumgängliche Grundlagen der technischen Schulung einen hohen Stellenwert. Einen grossen Anteil an Training und Wettkampf beansprucht das Laufen. Daraus hat sich heute eine spezielle Läufergruppe entwickelt.

Im Winter erfordert die Teilnahme an der Hallenkorbballmeisterschaft des Verbandes ein entsprechendes Trainingssschergewicht.

Sehr wichtig ist seit dem Wechsel zur Leichtathletik die Eingliederung der Mädchen in die Jugendriege und der gemischte Betrieb im Aktivverein, wo mehrere Frauen mittrainieren und auch Wettkämpfe bestreiten.



SVM - Mannschaft 1966.



R. Schmutz, E. Wyssmann und K. Hofer an den Innerschweizer Einkampfmeisterschaften 1958 in Zug.

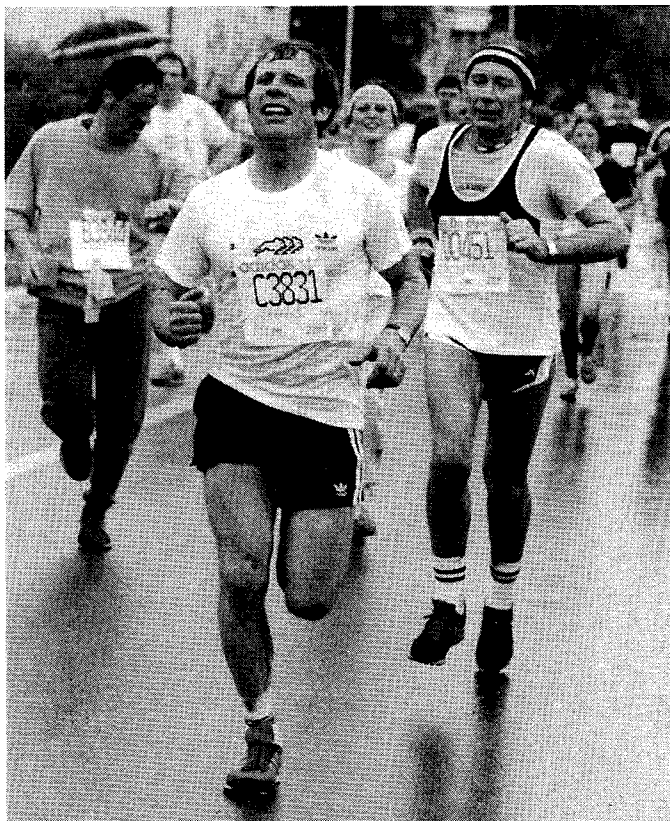
Ausgleichs- und Breitensport

Wie H. Würzler in seiner Chronik feststellt, ist nicht die Sportart das Wesentliche am Turnen, sondern Einsatz und Hingabe. Im Jahresbericht 1979 heisst es: "Volkswirtschaftlich wichtiger als was, ist ja wohl, dass überhaupt Sport getrieben wird", und er spricht damit das heutige Konsumverhalten und die allgemeine Bewegungsarmut an.

Um als Turnverein im heutigen Freizeitangebot überleben zu können, ist deshalb ein minimales Angebot für den weniger ambitionierten Gesundheitssportler und besonders auch eine gute Vereins- und Trainingsleitung nötig.

Korbball und verschiedene kleine Spiele nehmen eine wichtige Stellung in jeder Turnstunde ein. Sie werden in der Aktivsektion und im Jedermannsturnen angeboten. Besonders ausgiebig wird natürlich in der Jugendriege mit und ohne Ball gespielt.

In einer speziellen Gruppe, die sonst aber mit den Leichtathleten trainiert, haben sich einige Läuferinnen und Läufer zusammengefunden. Sie trainieren für die seit der Jogging-Welle aufgekommenen Gelände- und Strassenläufe (z.B. Berner Grand Prix), seltener auch Orientierungslauf.



B. Streule und A. Binting am Grand Prix von Bern 1983.

Seit vielen Jahren werden jeweils im Frühjahr als Vorbereitung auf die Leichtathletik-Saison mehrere Quers besucht (Bern, Wangen, Zug u.a.). An diesen attraktiven Stafetten nehmen meistens mehrere Mannschaften mit Athletinnen, Athleten und Jugendlichen der vereinigten Turnvereine Rüegsauschachen und Lützelflüh teil. Besonders erfolgreich war die 1. Mannschaft in den letzten Jahren am Quer durch Bern, das seit 1969 regelmässig bestritten wird. Nach dreimaligem Gewinn wechselte der 1. Wanderpreis der Kategorie C, ein schöner Bergkristall, endgültig in unseren Besitz. Nach dem Aufstieg in die Kat. B resultierte 1984 sogar ein Sieg in dieser zweitstärksten Gruppe.

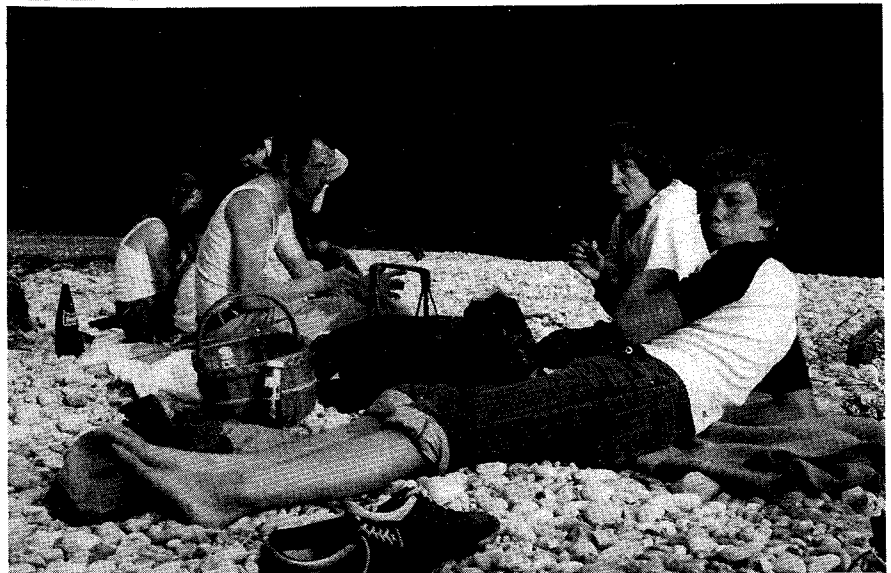
Seit dem Bestehen einer zweiten Turnhalle werden an 1 bis 2 Abenden pro Woche im Jedermannsturnen Fitness, Gymnastik, Korbball, Volleyball und viele weitere sportliche Aktivitäten angeboten, je nach Leiter und Saison. Es handelt sich hier um vielseitigen und abwechslungsreichen Gesundheitssport, wie ihn wohl nur ein Turnverein anbieten kann.

Es geht auch nicht darum, zielbewusst auf eine messbare Leistungssteigerung in bestimmten Disziplinen hin zu trainieren. Damit hat jedermann, ungeachtet seines Geschlechts, Alters und des turnerischen Könnens die Möglichkeit, sich sportlich in einer Gruppe zu betätigen. Er bleibt dabei frei und hat keine Verpflichtungen dem Verein gegenüber. Neben dem gesundheitlichen Nutzen sollen Freude und Plausch an der Bewegung und am Spiel zentrale Bedeutung haben.

Freude und kameradschaftliche Erlebnisse bei aktiver Freizeitgestaltung sind auch Kernpunkte der sonntäglichen Velofahrten (im Sommer), Langlauf (im Winter) oder von Wanderungen, die uns in die nähere und weitere Umgebung unserer schönen Heimat führen.



Herbstwanderung über den Twannberg 1968.



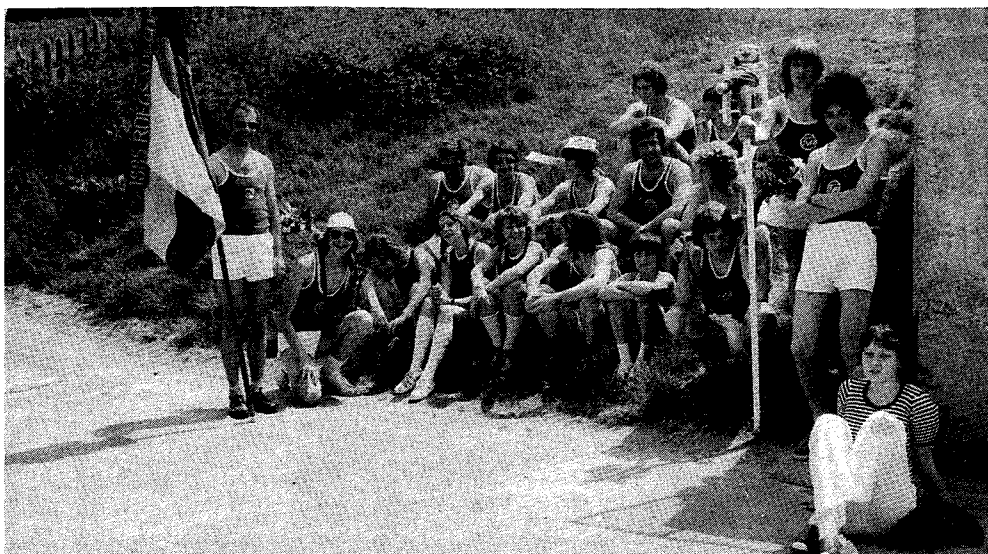
Bratabend an der Emme 1979.

Turnfeste, Wettkämpfe und andere Anlässe 1960 – 1985

Die Festchronik 1885 - 1960 liegt in der Jubiläumsschrift von H. Würgler lückenlos vor, weshalb wir uns hier auf die letzten 25 Jahre beschränken.

- 1960 Jubiläum "75 Jahre Turnverein Rüegsauschachen" und Jugendriegetag Rüegsauschachen.
Bezirksturnfest Aarwangen (16 Turner in der 4. Stärkeklasse, 1. Rang mit 144,99 Pt.).
- 1961 Bezirksturnfest Kirchberg (24 Turner in der 3. Stärkeklasse, 4. Rang mit 145,01 Pt.).
Gymnastikvorführung einer schwedischen Frauengruppe im Rüegsauschachen.
- 1962 Kantonales Turnfest in Bern (16 Turner in der 5. Stärkeklasse, 7. Rang mit 145.758 Pt.).
- 1963 Eidg. Turnfest Luzern (16 Turner in der 6. Stärkeklasse, 29. Rang mit 143,98 Pt.).
Richard Schmutz wird Kantonalmeister im Weitsprung.
- 1964 Bezirksturnfest in Huttwil (16 Turner in der 4. Stärkeklasse, 3. Rang mit 144,732 Pt.).
R. Schmutz belegt an den kantonalen Leichtathletik-Meisterschaften den 2. Rang.
Erstmals wird der Schnellste Hasle-Rüegsauer erkoren. Dieser beliebte Schülerwettkampf, der den Siegern im Kameradenkreis viel Renommée einbringt, wird seither alljährlich mit guter Beteiligung durchgeführt. Seit 1968 nehmen auch die Mädchen teil.
- 1965 Bezirksturnfest Langenthal (16 Turner in der 4. Stärkeklasse, 1. Rang mit 146,383 Pt.).
An den kantonalen Leichtathletik-Meisterschaften belegten R. Schmutz im Weitsprung und H.P. Hertig im Speerwerfen den 1. Rang, letzterer auch den 3. Rang an der Schweizermeisterschaft.
- 1966 Kantonales Turnfest in Biel (20 Turner in der 5. Stärkeklasse, 23. Rang mit 144,735 Pt.).
H.P. Hertig wird kantonaler Vizemeister im Speerwerfen.
Erste Vereinsreise in die Tschechoslowakei mit Leichtathletikwettkampf in Pardubice.

- 1967 Eidgenössisches Turnfest in Bern (32 Turner in der 6. Stärkeklasse, 39. Rang mit 144,11 Pt.).
Gegenbesuch des Sportvereins Dynamo Pardubice (CSSR) im Rüegsauschachen.
- 1968 Gründung der ersten Leichtathletik-Damenmannschaft.
Organisation des kantonalen Schwingfestes und der Abgeordnetenversammlung des Bezirksverbandes im Rüegsauschachen.
Zweite Vereinsreise des TVR in die Tschechoslowakei und Wettkampf in Pardubice.
- 1969 Bezirksturnfest Bätterkinden (29 Turner in der 4. Stärkeklasse, 6. Rang).
- 1970 Kantonales Turnfest in Langenthal (16 Turner in der 4. Stärkeklasse, 1. Rang mit 146,383 Pt.).
Erstes durch den TVR organisiertes Sportfest (polysportiv mit Plauschwettkämpfen) im August.
- 1971 Bezirksturnfest Melchnau (23 Turner in der 4. Stärkeklasse, 4. Rang mit 111,84 Pt. gemäss neuer Wertung).
- 1972 Eidgenössisches Turnfest Aarau (14 Turner in der 9. Stärkeklasse, 15. Rang mit 113,30 Pt.).
- 1973 Aus den in den letzten 3 Jahren durchgeführten Sportfesten entsteht neu das Mehrkampfmeeting Rüegsauschachen, das bis heute regelmässig im Frühjahr (Aktive und Frauen) und im Herbst (Schüler, Aktive, Frauen) durchgeführt wird und jeweils um die 100 Leichtathleten auf unseren Anlagen zusammenführt, dazu mehrere hundert Schüler aus dem ganzen Kanton.
Zentralschweizerische Greco-Ringermeisterschaften im Rüegsauschachen.
Letztmalige Durchführung eines Unterhaltungsabends.
- 1974 Organisation des Jugendriegetages im Rüegsauschachen.
- Am Bezirksturnfest Huttwil (2. Rang in der 6. Stärkeklasse mit 114,54 Pt.) starten erstmalig Damen des TVR im Einzelwettkampf.



1975 Kantonales Turnfest Thun (15 Turner in der 9. Stärkeklasse, 3. Rang mit 114,55 Pt.).

Oberturner R. Schmutz macht Zwischenbilanz.



Weiterer Besuch des TVR und Wettkampf in Pardubice (CSSR).
Durchführung der Veteranentagung im Rüegsauschachen.
Gründung der Leichtathletik-Vereinigung (heute Leichtathletik-Gemeinschaft) Rüegsauschachen-Lützelflüh.
Herausgabe des 1. TVR-Bulletins, das bis heute alljährlich im Frühjahr erscheint.

1976 Erste lizenzierte Wettkämpfe (SVM und Einzel) der Leichtathleten unter dem Namen LG Rüegsauschachen-Lützelflüh.

1977 SVM-Versuche, Quers und andere bereits zur Tradition gewordene Wettkämpfe und Anlässe.

1978 Eidgenössisches Turnfest Genf (15 Turner in der 10. Stärkeklasse, 177. Rang mit 111,89 Pt.).

Die Ehrenmitglieder Fritz Strahm (Bild) und Walter Jäggi (†) besuchen uns.



Erste durch R. Schmutz organisierte Badeferien auf Korfu (Griechenland). Diese Herbstferien in südlichen Gefilden, an denen Mitglieder des TVR, sowie Verwandte und Bekannte teilnehmen können, werden in den nächsten Jahren noch mehrmals wiederholt.

1979 Seit diesem Jahr organisiert der TVR alljährlich im sommerlichen Magglingen einen für alle Kategorien offenen SVM-Wettkampf, der vor allem für unsere Schüler und Jugendlichen zu einem Leichtathletikfest in einmaliger Juralandschaft und auf ausgezeichneten Anlagen geworden ist.

1980 Bezirksturnfest in Lotzwil (13 Turner in der 6. Stärkeklasse, 13. Rang mit 111,43 Pt.). Die vier miteinander trainierenden Zehnkämpfer der LG Rüegsauschachen-Lützelflüh belegen die Plätze 3, 6, 7 und 8.
Gründung der LV Emme (LC Kirchberg, BTV Burgdorf, TV Rüegsauschachen, TV Lützelflüh), die sich aber nicht bewährt und im nächsten Jahr wieder aufgelöst wird.

1981 Erster Sieg am Quer durch Bern in der Kategorie C.

Kantonales Turnfest Bern (17 Turner in der 10. Stärkeklasse, 13. Rang mit 114,514 Pt.). Kranzauszeichnung für A. Hostettler im Zehnkampf.



Erste Teilnahme an den kantonalen Staffelmeisterschaften.

1982 Erster Sieg am Quer durch Zug.

Erneuter Sieg in der Kat. C am Quer durch Bern.



Bezirksturnfest in Kirchberg (5. Stärkeklasse, 9. Rang mit 112,48 Pt.).
Sieg von A. Hostettler (zweiter von links) im Zehnkampf.



Organisation der Abgeordnetenversammlung des Bezirksverbandes in der
"Sonne", Rüegsauschachen.

1983

Bezirksturnfest Roggwil, erstmals mit Damen des TVR am Sektionswettkampf (23 Turnerinnen und Turner in der 4. Stärkeklasse, 4. Rang mit 109,46 Pt.).



Dritter aufeinanderfolgender Sieg am Quer durch Bern, wonach der Wanderpreis (Bergkristall) endgültig in den Besitz der Turnvereine Rüegsau-schachen und Lützelflüh übergeht und ab nächstem Jahr in der zweitstärksten Kategorie (B) gestartet werden muss.
Erstmalige Teilnahme an den schweizerischen Staffelleisterschaften in Bern über 4 x 100m (12. Rang) und 4 x 400m (9. Rang).

1984

Eidgenössisches Turnfest Winterthur (18 Turner in der 9. Stärkeklasse, 147. Rang mit 113,60 Pt.).

Beim ersten Start in der Kat. B am Quer durch Bern siegt die LG Rüegsau-schachen-Lützelflüh auf Anhieb überraschend und trotz starker Konkurrenz.



Zweiter Sieg in der Kat. B am Quer durch Zug.

Zum 20. Mal werden die Schnellsten Hasle-Rüegsauener erkoren. 183 Mädchen und Knaben sind am Start.

Auch am traditionellen Herbstmehrkampf beteiligen sich trotz schlechtem Wetter neben den Aktiven 300 Schülerinnen und Schüler.

An den kantonalen Staffelmeisterschaften in Langenthal erreichen zwei Mannschaften über 4 x 100m den Final, schweizerisch wird etwa gleich wie im Vorjahr abgeschnitten.

Auch dieses Jahr sind wieder Leichtathleten des TVR an über 40 grösseren und kleineren Wettkämpfen am Start, was von der technischen Leitung her einen grossen organisatorischen Aufwand erfordert.

1985 Vom 31. Mai bis 9. Juni finden die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 100jährigen Bestehen des TVR und das Rahmenprogramm dazu statt. In über einjähriger Vorbereitungszeit hat das OK unter R. Schmutz dafür geplant. Trotz dieser grossen organisatorischen Arbeit sollen die zur Tradition gewordenen Anlässe und Wettkämpfe auch in diesem Jahr bestritten werden (Quers, Meetings, Staffeln, Schnellste Hasle-Rüegsauener usw.). Weitere Einzelheiten sind bei der Drucklegung dieser Schrift noch nicht bekannt.

Aus den Tätigkeitsberichten und Resultaten der Oberturner geht klar hervor, dass seit den 60er-Jahren die Wettkampftätigkeit durch den recht raschen Uebergang vom Geräte- und Kunstturnen zur Leichtathletik erheblich zugenommen hat. Die lizenzierten Leichtathleten des Vereins besuchen während der Saison fast wöchentlich Einzel- oder Mannschaftsmeetings vom Vereinsanlass bis auf Stufe Schweizermeisterschaft. In den letzten Jahren wurden jeweils rund 40 solche Wettkämpfe von Athleten des TVR besucht, deren Aufzählung hier zu weit führen würde. Wir verweisen dafür auf die seit 1975 chronologische Auflistung in den TVR-Bulletins.

Im Zug dieser Entwicklung haben auch die Anlässe des Verbandes und des ETV (insbesondere die Turnfeste) an Bedeutung verloren. Sie haben für unseren Verein eher gesellig-kameradschaftlichen Charakter und sind primär Breitensportveranstaltung denn Wettkampf.

Der Entwicklung zum Leichtathletikverein fielen auch die Turnervorstellungen zum Opfer.

Viele mögen dies bedauern, doch hat sich das Turnen in den letzten 25 Jahren in vielen Bereichen spezialisiert. Mit dem Drang zu immer besseren Leistungen wird diese Entwicklung auch in den nächsten Jahren in vielen Sportarten weiter anhalten. Daneben sind natürlich die Aktivitäten eines kleineren Landvereins auch stark von der jeweiligen personellen Struktur und Zusammensetzung in Vorstand und Leitung sowie den Interessen der Turner abhängig.

Man darf gespannt sein, wie sich der TV Rüegsauener diesbezüglich in den nächsten 25 Jahren weiterentwickelt.

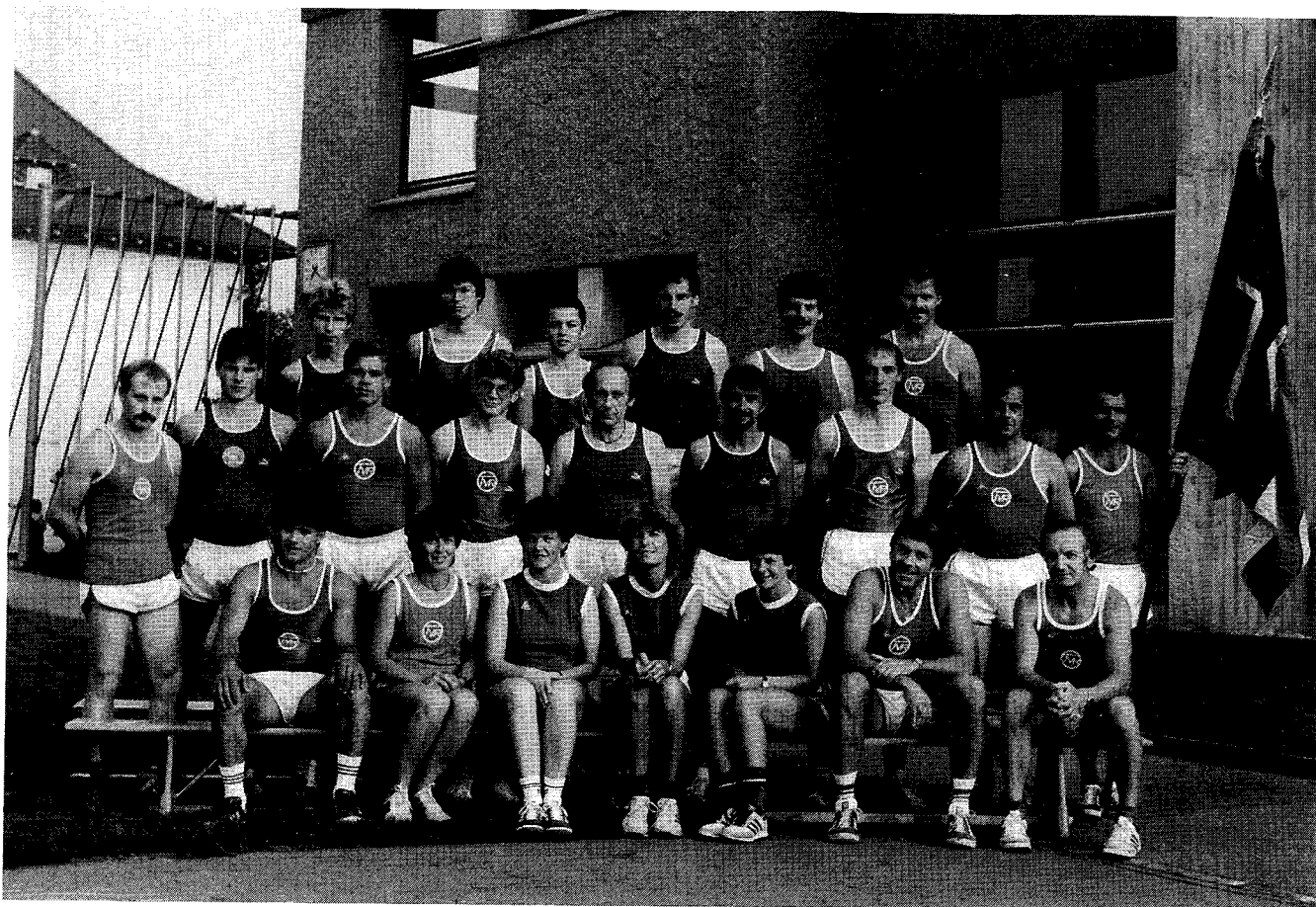
Aktive und Damen

Der Aktivverein zählt seit einigen Jahren rund 50 Mitglieder, davon einige Ehren- oder Freimitglieder. Seit etwa 20 Jahren können auch Frauen aufgenommen werden, die sich speziell für ein Lauf-, Leichtathletik- oder Korbballtraining interessieren. So sind immer 5 bis 10 Frauen eingeschriebene Mitglieder und im TVR aktiv.

Die Domizilierung des TVR in der Gemeinde Rüegsau und die besondere Lage der Ortschaft bringen es mit sich, dass eine stattliche Anzahl Turner aus den Gemeinden Hasle, Lützelflüh und Heimiswil stammen. Damit trägt der Verein bei zum Kontakt und - hoffen wir - zu guten Beziehungen und Verständnis der Bürger über die Gemeindegrenzen hinweg. Den Behörden von Rüegsau gebührt Dank und Anerkennung für ihre allgemein sportfreundliche Haltung, die Erstellung und den Betrieb der Anlagen und das Wohlwollen gegenüber den Bedürfnissen des Turnvereins.

Seit vielen Jahren trainieren die Aktiven am Dienstag- und Freitagabend, die Wettkämpfer zusätzlich am Samstagnachmittag. Dabei werden von qualifizierten Leitern Läufe, Sprünge und Würfe geschult, im Winter zusätzlich Kraft, allgemeine Fitness und Korbball.

In den letzten Jahren ist eine spezialisierte Läufergruppe entstanden.

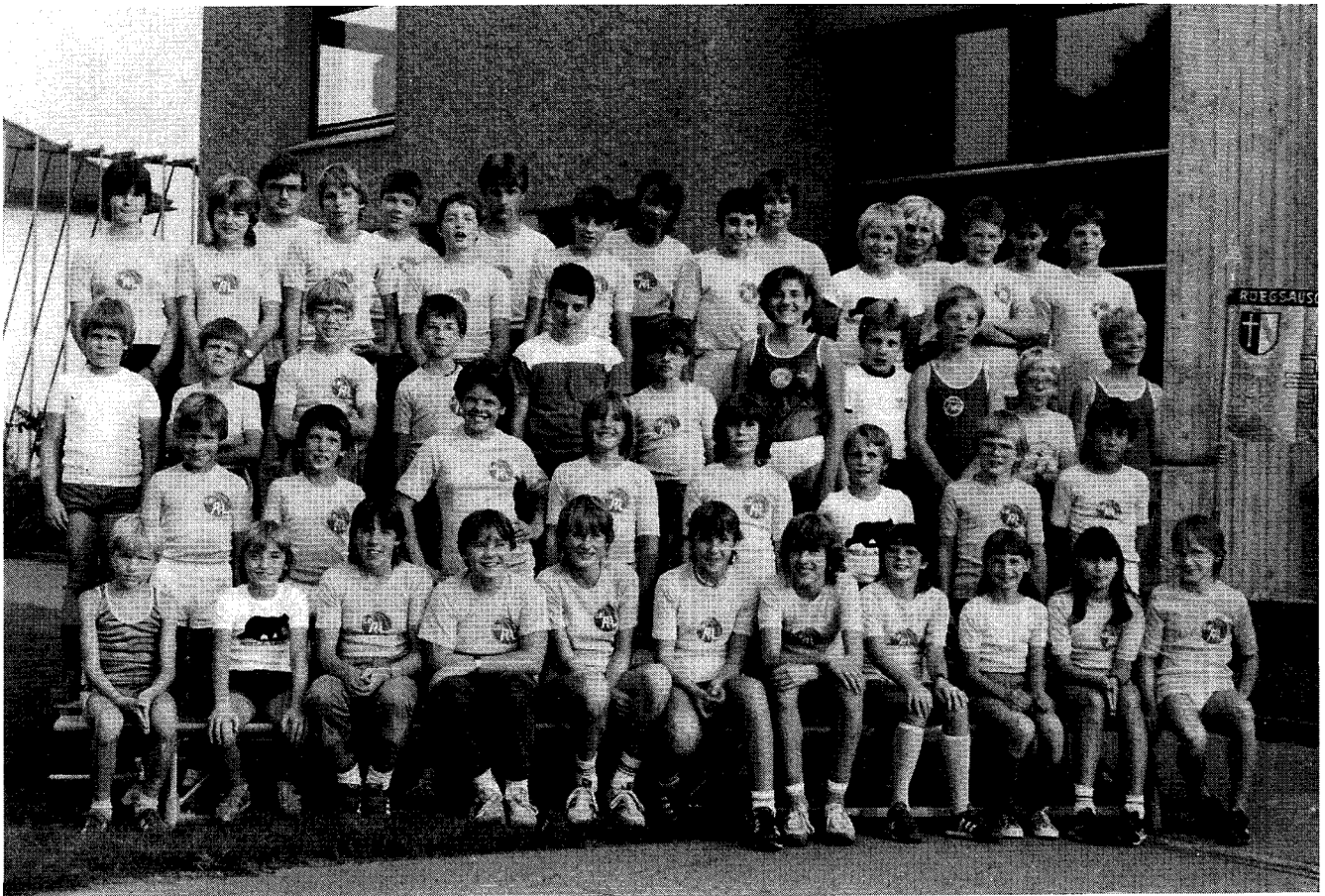


Jugendriege und Jugend + Sport

Nach einigen Versuchen des TVR, mit Jugendlichen zu turnen, konnten ab 1916 der turnerische Vorunterricht und ab 1926 die Jugendriege (für Schulpflichtige) ordentlich eingeführt werden. Gerade die Jugendriege ist für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung unserer Schüler von ausserordentlicher Bedeutung und bringt dem Aktivverein später auch einen Teil seiner Mitglieder. Wir turnen heute mit rund 30 Knaben und 25 Mädchen in meistens 4 Gruppen.

Nachdem die Mädchen in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts in Sachen Sport recht stiefmütterlich behandelt wurden, ergab sich später mit dem Ersatz des Vorunterrichts durch Jugend + Sport (J+S) eine wesentliche Verbesserung. In diesem Zuge wurde 1968 nach Absprache mit dem Damenturnverein Hasle-Rüegsau die Mädchenriege gegründet und ab 1972 die 14- bis 20-jährigen im Rahmen der J+S-Organisation erfasst. Gewähr für eine stufengerechte und kompetente Leitung sind die obligatorischen Kurse, in denen unsere 6 bis 10 J+S- Leiter regelmässig aus- und weitergebildet werden. Willkommen sind natürlich auch das Leihmaterial sowie die finanziellen Beiträge des kantonalen J+S- Amtes.

Die Einführung von J+S durch den Bund war für viele Sportarten sehr förderlich und ist für unseren Verein wertvoll, wird doch durch die J+S- Altrigen eine Brücke geschlagen zwischen Jugendriege und Aktivsektion.



Turnen für Jedermann

Seit 10 Jahren bietet der TVR der Bevölkerung die Möglichkeit, mit Fitness und Spielen unter kundiger Leitung etwas für die Gesundheit zu tun, ohne sich in einem Verein binden zu müssen. Das Angebot bestand anfänglich nur im Winter, wurde aber später dank Anerkennung und reger Beanspruchung auf einen Abend pro Woche (Dienstag) ganzjährig erweitert.

Nach einem Angebot für Volleyball am Freitagabend, bietet heute im Winter das Korbballspiel für Jedermann eine weitere Möglichkeit zu sportlicher Betätigung für Frauen und Männer, die Freude am Ballspielen haben.

Männerriege

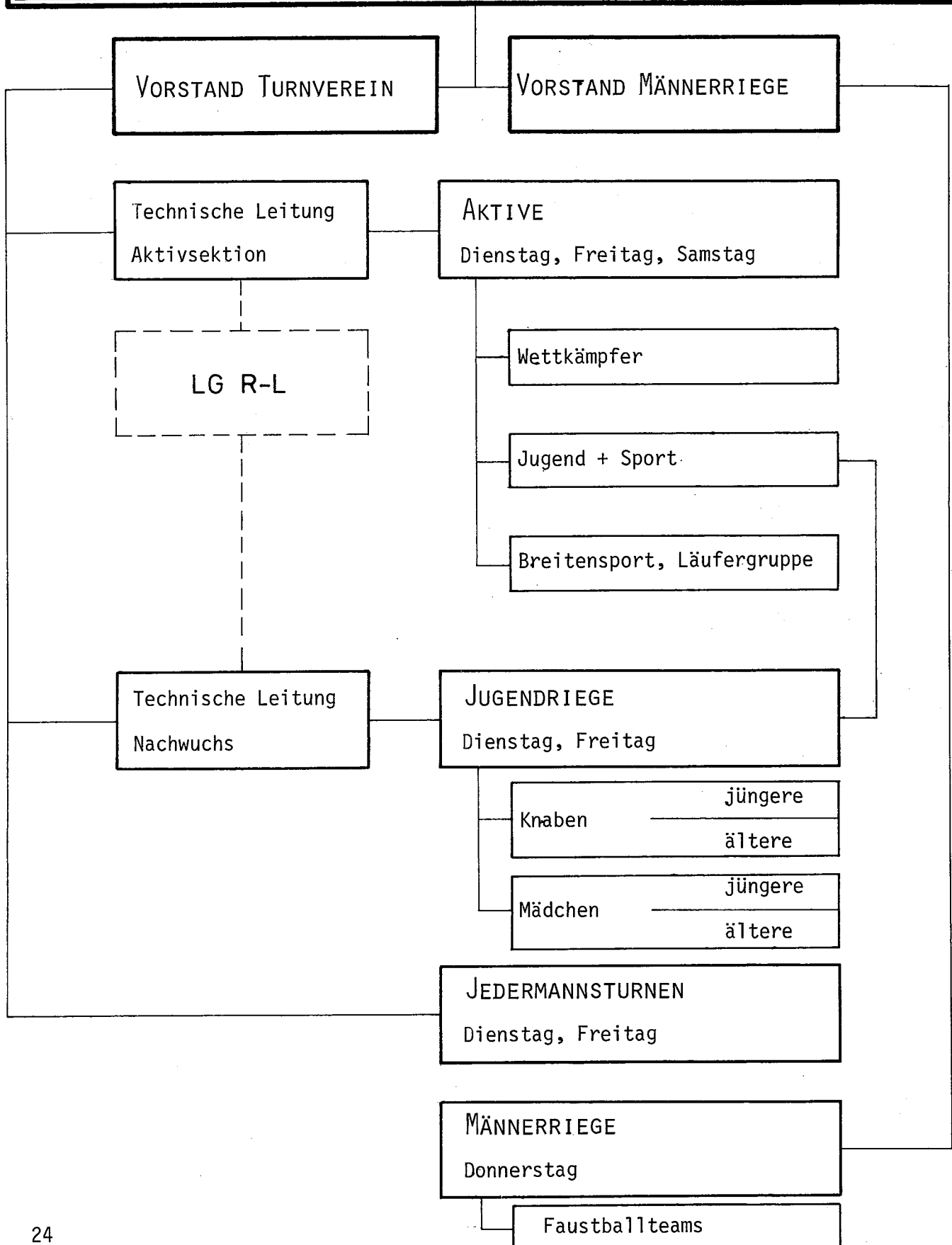
Erste Versuche zur Gründung einer Männerriege scheiterten 1927 und 1937. 1953 allerdings hatte der dritte Anlauf Erfolg, war doch die neuerstellte Halle ein grosser Anreiz zu einem regelmässigen Turnen. Seither besteht im Rüegsauschachen eine der stärksten Männerriegen des Kantons mit heute rund 80 Mitgliedern.

Obschon sie dem Turnverein statutarisch angegliedert ist und viele ehemalige Aktive des Stammvereins sowie Ehren- und Freimitglieder zur Männerriege gehören, beschränkten sich die Kontakte zwischen den beiden Sektionen lange auf ein Minimum. Dank beidseitigen Bemühungen hat man heute wieder ein engeres und gutes Verhältnis und unterstützt sich gegenseitig bei Anlässen, Sitzungen und Beschlüssen.



Organigramm des TVR 1985

TURNVEREIN ETV RÜEGSAUSCHACHEN, GEGRÜNDET 1885
 Sektion des Turnverbandes Oberaargau - Emmental



Die Leichtathletikgemeinschaft

Rüegsauschachen-Lützelflüh



Wie wohl schon vielen Freunden des TVR bekannt sein dürfte, sind die Turnvereine Rüegsauschachen und Lützelflüh durch ihre gemeinsame Wettkampftätigkeit seit Jahren eng verbunden. Diese Verbindung widmet sich speziell den leichtathletischen Wettkämpfen wie Quers, Meetings, Einzel- und Vereinsmeisterschaften und basiert auf einem besonderen Reglement und der gemeinsamen Lizenz.

Die Leichtathletik-Gemeinschaft wurde 1975 gegründet (erste gemeinsame Wettkampfsaison 1976) und entstand aus den Bemühungen heraus, die Leichtathletik im Emmental zu regionalisieren. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten und dem gescheiterten Versuch, sich mit dem LC Kirchberg und dem BTV Burgdorf zur "Leichtathletikvereinigung Emme" zusammenzuschliessen, entstand unter Zusammenarbeit der Vorstände und der beiden technischen Leiter R. Schmutz und R. Leuenberger die heutige Verbindung.

Der Zweck des Zusammenschlusses zur LG R-L besteht primär darin, einer Verzettelung der Kräfte in der regionalen Leichtathletik entgegen zu wirken, die Leitung der Trainings und die Wettkämpfe zu koordinieren und mit besseren Leistungen die Leichtathletik unserer Turnvereine zu beleben und attraktiver zu machen. Man bestreitet heute nicht nur gemeinsame Trainings und Wettkämpfe, sondern unterstützt sich auch bei anderen Anlässen wie Turnfahrt, Vereinsmeetings, Lotto und bei Transportproblemen.

Wegen einer im Emmental noch fehlenden Rundbahn müssen bestimmte Leichtathletikanlässe allerdings noch nach Bern, Langenthal, Thun oder sogar nach Magglingen verlegt werden.

Mit den Turnern von Lützelflüh verbindet uns heute über die Gemeindegrenzen hinweg ein enges und schönes kameradschaftliches Verhältnis, das wir nicht mehr missen möchten. Wir wollen aber doch festhalten, dass die beiden Vereine trotz der bestehenden LG bei all ihren Geschäften nach wie vor autonom bleiben und ihre Rechte und Pflichten gemäss den separaten eigenen Vereinsstatuten frei wahrnehmen. Wir hoffen, die schöne Zusammenarbeit mit dem TV Lützelflüh zum Wohle beider Vereine und zur Förderung der Leichtathletik in den nächsten Jahren auszubauen und zu vervollkommen.

Die anderen Turnvereine in Hasle-Rüegsau

Damenturnverein Hasle-Rüegsau

In einem Protokoll des Turnvereins aus dem Jahr 1912 ist erstmals von einer Damenriege die Rede, und am 18. Okt. 1912 wurde von ihr eine erste Sitzung abgehalten. Allerdings war sie ganz und gar Anhängsel des Turnvereins und von Männern präsiert und geleitet. So hatte sie nur kurze Zeit Bestand und musste 1920 erneut aktiviert werden, aber auch diesmal ohne bleibenden Erfolg. 1929 dann wurde ein selbständiger Damenturnverein Hasle-Rüegsau gegründet, der, wie Apolloni sechs Jahre später schrieb, "gesund und kräftig und voll Begeisterung für die weibliche, so bitter notwendige Körperkultur seine eigenen Wege geht... Freuen wir uns, dass das weibliche Geschlecht auch bei uns aus einem Schneckenhäuschen gekrochen und sich in freier Bewegung zum Wohle zukünftiger Geschlechter auf seine eigene Art tummelt und kräftigt an Leib und Seele."

Mit dem DTV Hasle-Rüegsau hat der TVR ein gutes Verhältnis und heute mehrere Berührungspunkte:

- Die Mädchenriege des TVR untersteht nach wie vor dem Frauenturnverband und wird über den DTV erfasst und abgerechnet.
- Der Mädchenriegentag wird gemeinsam besucht.
- Der DTV ist am Turnerlotto aktiv und finanziell beteiligt.
- Bei besonderen Anlässen verschönern die Frauen mit einem Auftritt unser Programm.
- Mehrere Frauen des DTV benützen alljährlich die Möglichkeit, die Turnfahrt mit dem TVR mitzumachen.

Der DTV Hasle-Rüegsau turnt im Rüegsausachen.

Frauenturnverein Hasle-Rüegsau

1955 entstand, wohl nicht zuletzt aus dem mit der neuerstellten Turnhalle wesentlich verbesserten Raumangebot heraus, der ebenfalls selbständige Frauenturnverein. Er umfasst viele ehemalige Mitglieder des Damenturnvereins, steht aber natürlich auch andern Frauen offen.

Auch der FTV turnt im Rüegsausachen.

Männerturnverein Hasle

1961 erfolgte die Gründung einer Männerriege in Hasle und im gleichen Jahr ihr Beitritt zum ETV (Bezirk Oberaargau-Emmental). Der Männerturnverein ist eher auf das Dorf Hasle orientiert und turnt auf der Preisegg. In seinen Reihen finden sich einige ehemalige Geräteturner des TVR.

Der MTV Hasle führt heute auch eine Jugendriege.

Damenturnverein Hasle

Seit 1964 besteht in Hasle, mit Turnen ebenfalls in der Schulanlage Preisegg, ein weiterer selbständiger Damenturnverein.

Der Turnverein und die anderen Sportvereine im Ort

W. Apolloni schreibt 1935, der Fussballklub Hasle-Rüegsau sei in den letzten Jahren eingeschlafen. "Der Boden scheint für dieses Spiel hier nicht günstig zu sein. Der Turnverein kann froh sein, denn eine solche Konkurrenz wäre für ihn auf die Dauer kaum tragbar".

Heute bestehen in Hasle-Rüegsau mit dem FC und dem SC zwei weitere grosse und aktive Sportvereine. Sie bieten Mannschaftssportarten an, die für viele attraktiver sind als die trainingsintensive und anforderungsreiche Einzelsportart Leichtathletik des Turnvereins.

Eine abwechslungsreiche, fundierte und sachkompetente Leitung sind deshalb unabdingbar für die Attraktivität unseres Turnens. Dazu gehören viele spielerische Trainingsformen und Wettkampfmöglichkeiten. Notwendig ist auch die permanente Weiterbildung der Leiter und ihre gute Vorbereitung auf die Turnstunden. Seit rund 20 Jahren, offiziell seit 1967 als Leichtathletikverantwortlicher und seit 1971 als Oberturner für den Gesamtverein steht dem TVR in Richard Schmutz ein technischer Leiter zur Verfügung, dessen Einsatz und Idealismus für den Verein und für die Leichtathletik im besonderen ihresgleichen suchen. Seinem ausserordentlichen Engagement für die Leichtathletik während dem grössten Teil seiner Freizeit hat der TVR viel zu verdanken.

Obschon Gesundheit und körperliche Fitness Motive für eine sportliche Tätigkeit sind, bilden doch Abwechslung in der Freizeitgestaltung, Unterhaltung und Kameradschaft wichtige Beweggründe für den Eintritt in einen Sportverein. Diese Einstellung der Mehrheit der Jugend kollidiert mit einer rein sportlichen, leistungsorientierten Zielsetzung vieler Sportvereine. Ein Verein lebt langfristig aber sicher nicht nur dank hochgesteckten Zielen und Spitzenleistungen, sondern auch dank einem breiten Angebot von Betätigungsmöglichkeiten, die den Interessen der Sporttreibenden angepasst sind.

Es gilt hier, sich auf die Grundidee aller sportlichen Tätigkeit, nämlich der Freude an körperlicher Aktivität, Bewegung und Geschicklichkeit zu besinnen und jedem Sportverein die Förderung dieser Elemente zuzugestehen. Jeder trägt damit etwas bei zu einer gesunden und sinnvollen Freizeitgestaltung unserer Bürger und verdient so Anerkennung. So laute denn unsere Devise: "Miteinander leben und den anderen leben lassen - Gemeinsames fördern und Trennendes tolerant achten und respektieren". Damit können wir dem Sport im ganzen, den wir ja alle unterstützen, den besten Dienst erweisen und die Vereine, die ihn fördern, erhalten.

1. Sitzung am 5. August 1878

Trachten:

1. Die die Verhandlung wird der Verhandlung.
2. Die Verhandlung wird der Verhandlung.
3. Verhandlung über die Verhandlung der Verhandlung.
4. Verhandlung über die Verhandlung der Verhandlung.
5. Verhandlung.

Der Ort der Verhandlung ist die Verhandlung.

Verhandlung über die Verhandlung.

Verhandlung über die Verhandlung.

Verhandlung über die Verhandlung.

Verhandlung über die Verhandlung.

Verhandlung über die Verhandlung.

Verhandlung über die Verhandlung.

Verhandlung über die Verhandlung.

Verhandlung über die Verhandlung.

Verhandlung über die Verhandlung.

Verhandlung über die Verhandlung.

Verhandlung über die Verhandlung.

Verhandlung über die Verhandlung.

Verhandlung über die Verhandlung.

Verhandlung über die Verhandlung.

Verhandlung über die Verhandlung.

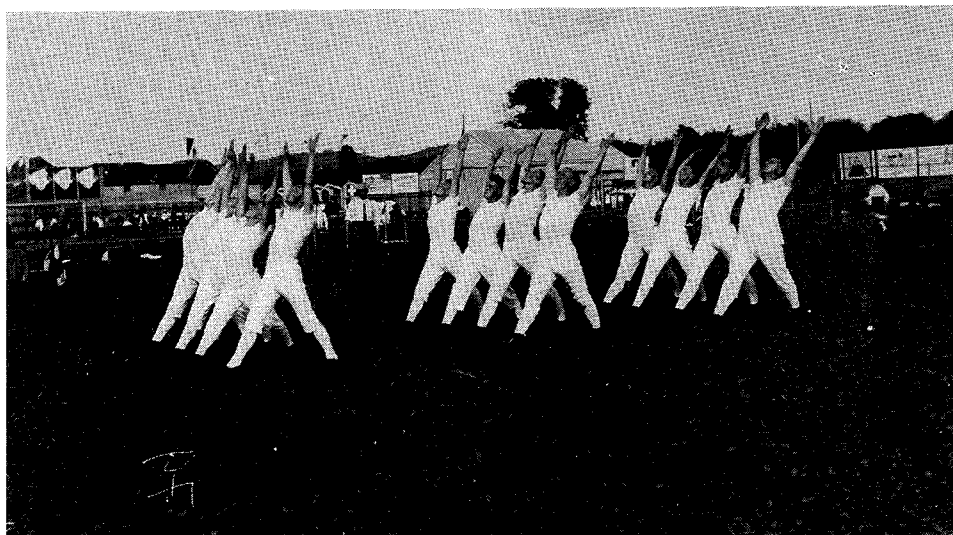
Verhandlung über die Verhandlung.

Verhandlung über die Verhandlung.

Verhandlung über die Verhandlung.

Reminiszenzen aus den ersten 75 Jahren

- 1886 Im ersten Protokoll vom 5. August (s. nebenstehende Seite) heisst es: "Von Bussen wegen Ausbleibens von den wöchentlichen Turnstunden und Sitzungen hat man abgesehen, weil es im Interesse eines jeden Mitgliedes liegt, soviel als möglich an den Uebungen teilzunehmen, was schon aus Rücksicht auf die körperliche Gesundheit nicht zu unterlassen wäre." Das Bahntrasse sei für die Turner zwischen Hasle und Lützelflüh der bevorzugte Fussweg gewesen.
- 1891 wurde die erste öffentliche Turnervorstellung im Kalchofen gezeigt. Sie enthielt einen Schnittertanz und wurde mit einer Schlittenfahrt mit den lieblichen Schnitterinnen nach Walkringen abgeschlossen.
- 1903 Oberturner Schild hielt eine Rede und verlangte mehr Disziplin, bessere Beachtung seiner Kommandos und dass sich die Turner besser an die Statuten halten würden.
- 1908 Am Bezirksturnfest im Rüegsauschachen, bei dem am 23. Mai die Festhütte unter einem verspäteten Schneefall zusammenkrachte, schnitten die Einheimischen nicht gut ab: "Bezugnehmend auf das schlechte Resultat am Bezirksturnfest sind nun sämtliche Sektionsturner verpflichtet, wenigstens 4 Uebungen per Woche zu besuchen und bei Nichterscheinen eine Busse von Fr. 1.-- und bei zu spätem Erscheinen eine solche von 50 Rp. zu bezahlen. Wer nicht bezahlt, wird ausgeschlossen. Der Oberturner Fritz Christen ist verpflichtet, mit aller Strenge vorzugehen. Gehorsam, Eifer und Disziplin sollen einen ehrenvollen Erfolg am Kantonalturnfest in Burgdorf verbürgen."
- 1910 Nach einer Vereinskriese, die fast das Ende des Vereins bedeutet hätte, heisst es im nächsten Protokoll: "Die Turnstunden werden festgesetzt wie folgt: Dienstags und freitags 8 - 9 1/2 Uhr abends." Diese Wochentage sind, abgesehen von einer kurzen Verschiebung auf den Donnerstag in den Kriegsjahren, bis heute die Trainingstage der Turner geblieben.
- 1912 wurden zwei Turner wegen fehlender Disziplin und Gehorsamsverweigerung gegenüber dem Oberturner aus dem Verein ausgeschlossen.
- 1915-1918 wurden, da andere Feste während dem 1. Weltkrieg ausfielen, sage und schreibe 27 Turnfahrten mit total 978 km in 202 Marschstunden durchgeführt, und Apolloni schrieb 1935 dazu begeistert: "Das Wandern ist die beste aller turnerischen Uebungen... Turner, wo bleibt heute das Wandern... Vergesst mir nicht, dass das Wandern für Körper, Seele und Gemüt in seiner Wirkung unerreicht dasteht."
- 1922 Eidgenössisches Turnfest St. Gallen.



Bis 1931 wurde in den alten, 3/4-langen Hosen geturnt. Auf das eidg. Turnfest 1932 in Aarau hin rüsteten sich die Schachenturner mit den neuen engen Keilhosen aus, weil diese (vor allem beim Pferdturnen) weniger behinderten.

Nach dem Fest unternahm der Verein noch einen Tagesausflug ins Toggenburg.



Oberaarg.-Emmenthalisches Bezirksturnfest in Rüegsauschachen, 19. event. 26. Juni 1927.



PROGRAMM

Samstag den 18. Juni

- 16⁴⁵ Uhr: Sitzung des Bezirksvorstandes und des Techn. Komitees im Gasthof z. Sonne.
19 Uhr: Besichtigung der Arbeitsplätze durch das Sektionskampfergericht und die drei Chefs des Einzelturnens, anschließend Sitzung im Gasthof z. Sonne.

Sonntag den 19. Juni

- 6⁰⁰ Uhr: Tagwache.
8¹⁵ „ Kampfrichtersitzung für das Einzelturnen im Gasthof z. Sonne.
7³⁰—10³⁰ „ Sektionsturnen.
9⁰⁰—11¹⁵ „ Einzelturnen.
11³⁰ „ Mittagessen.
12¹⁵—14⁰⁰ „ Sammlung zum Festzug beim Bahnhof, Zug durchs Dorf, allgemeine Uebungen und Begrüssung durch den Festpräsidenten.
14⁰⁰—16⁰⁰ „ Sektions- und Einzelturnen.
15⁴⁵—18⁰⁰ „ Schwingen und Ringen.
16⁰⁰ „ 800 m Lauf für die Leichtathletik.
18³⁰ „ Rangverlesen.

Nachmittagskonzert auf dem Festplatz
Musikgesellschaft Rinderbach

Eintrittspreise:

Tageskarten Fr. 2.— Halbtageskarten Fr. 1.50
Kinder bezahlen 50 Rp.

Programme mit Arbeitsplan sind à 10 Rp. an der Kasse erhältlich.

Arbeitsplan für das Sektionsturnen.

Abteilung A. 18 Sektionen. 7³⁰—10³⁰ Uhr.

Sektion	Kat.	Freigewähltes Gerät	Freiübungen	Springen
1. Sumiswald	VI	Barren	7 ³⁰	8 ¹⁰
2. Lützelflüh-Goldbach	VI	Reck	7 ⁴⁰	8 ²⁰
3. Rüegsauschachen	VI	Pferd	7 ⁵⁰	7 ³⁰
4. Bärau	VI	Steinstossen	8 ⁰⁰	7 ⁴⁰
5. Grafenried	VI	Barren	8 ¹⁰	7 ³⁰
6. Langnau	II	Reck	8 ²⁰	8 ⁰⁰
7. Utzenstorf	V	Reck	8 ³⁰	9 ¹⁰
8. Kirchberg	IV	Reck, Barren	8 ⁴⁰	9 ²⁰
9. Huttwil	V	Pferd	8 ⁵⁰	8 ³⁰
10. Koppigen	V	Reck	9 ⁰⁰	8 ⁴⁰
11. Burgdorf-Technikum	II	Reck, Barren	9 ¹⁰	8 ⁵⁰
12. Zollbrück	VI	Barren	9 ²⁰	9 ⁰⁰
13. Wiedlisbach	VI	Reck, Barren	9 ³⁰	10 ¹⁰
14. Wasen	VI	Barren	9 ⁴⁰	10 ²⁰
15. Kleindietwil	VI	Barren	9 ⁵⁰	9 ³⁰
16. Langenthal	II	Barren	10 ⁰⁰	9 ⁴⁰
17. Melchnau	VI	Reck	10 ¹⁰	9 ⁵⁰
18. Roggwil	IV	Barren	10 ²⁰	10 ⁰⁰

Abteilung B. 10 Sektionen. 14⁰⁰—16⁰⁰ Uhr.

19. Hindelbank	VI	Barren	14 ⁰⁰	14 ⁴⁰
20. Herzogenbuchsee	III	Barren	14 ¹⁰	14 ⁵⁰
21. Attiswil	VI	Barren	14 ²⁰	14 ⁰⁰
22. Lotzwil	VI	Pferd	14 ³⁰	14 ¹⁰
23. Oberburg	V	Barren	14 ⁴⁰	14 ²⁰
24. Niederbipp	IV	Pferd	14 ⁵⁰	14 ³⁰
25. Inkwil	VI	Pferd	15 ⁰⁰	15 ⁰⁰
26. Burgdorf-Bürger	II	Reck, Barren	15 ¹⁰	15 ⁰⁰
27. Madiswil	VI	Pferd	15 ²⁰	15 ⁰⁰
28. Oberbipp	VI	Barren	15 ³⁰	15 ¹⁰



Bilder aus dem Umzug am Bezirksturnfest 1927 im Rüggsauschachen.

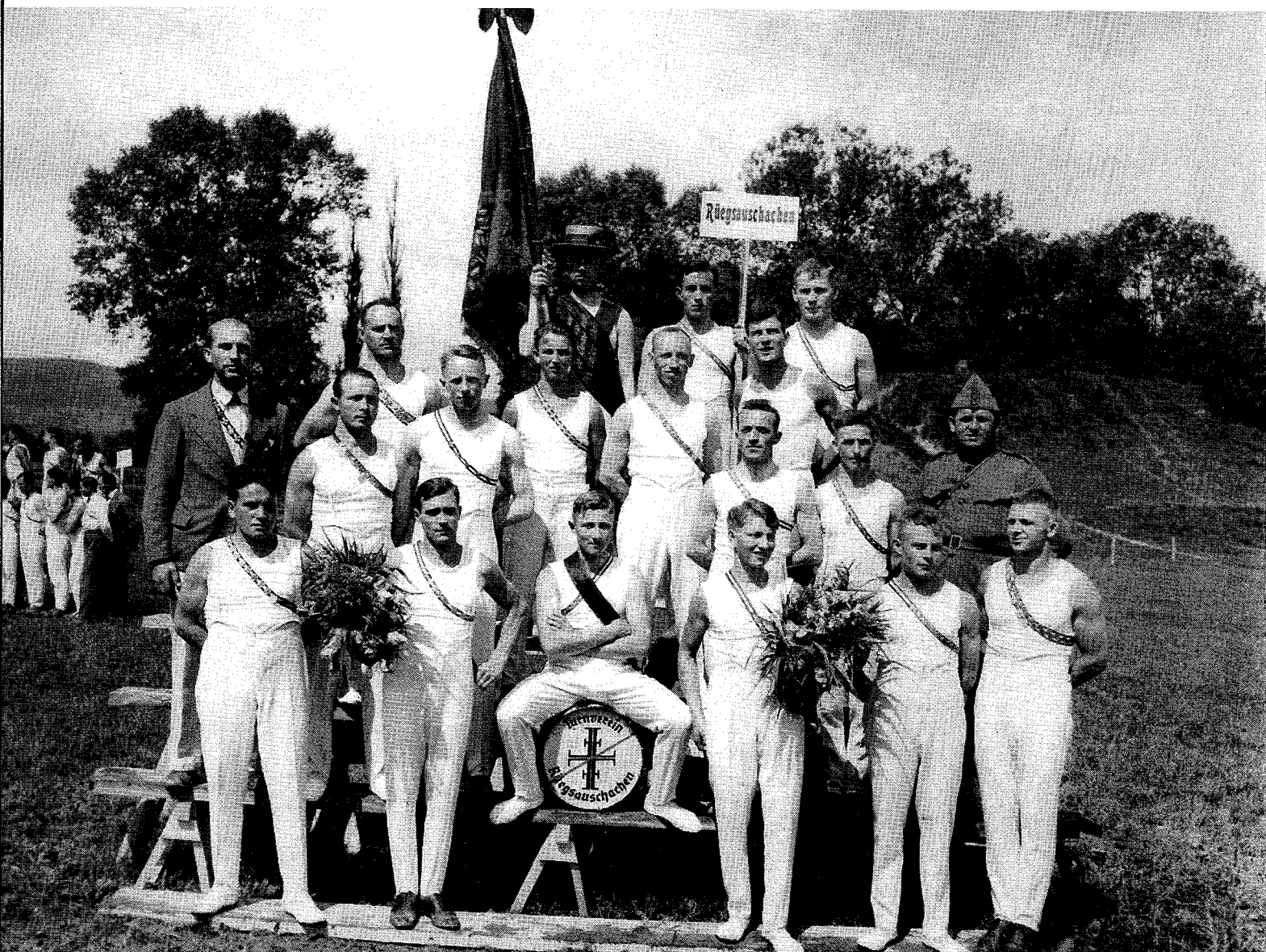


1928 Durch Zwistigkeiten unter den Mitgliedern geriet der Turnverein in eine Krise. Besonnene Turner mahnten, guten alten Turnergeist wieder aufkommen zu lassen, zur Pflege der Kameradschaft wieder vermehrt Turnfahrten zu unternehmen und den Turnbetrieb zu verbessern. So könnten die Probleme gelöst werden.

1929 wurde in Rüegsau das erste Skirennen organisiert, und Apolloni bemerkt, das Fahren auf den Brettern im Glanz der Schneelandschaft biete für Körper und Gemüt ebensoviel wie ein Riesenschwung am Reck. Damit hielt eine neue Sportart im TVR Einzug. In den folgenden Jahren hatte das Skifahren recht grosse Bedeutung, wie Kurse, besuchte und selbst organisierte Skitage und Rennen (Langlauf über Brandis, Abfahrt am Wygarten) und der Kauf einer Skihütte in der Schratzen belegen. Nach der Gründung eines Skiclubs gingen diese Aktivitäten in den 40er- Jahren an diesen über.

Die Sektion am eidgenössischen Turnfest Aarau 1932.

Man beachte die Fahne von 1914, den Vereinstambour und die neu beschafften Keilhosen der Turner.



1934 "Betreffend der Bekleidung für die allgemeinen Uebungen (am Kantonalturnfest in Thun) ist man geteilter Meinung.... Die allgemeinen Uebungen sind in "weiss" auszuführen, welche Ansicht der Delegierte in Biel vertreten soll. Antrag des Oberturners: im leichtathletischen Gewand."
Die Abstimmung ergab 13 : 12 Stimmen für weissen Kunstturneranzug. Auch die Aufteilung in eine Kunst- und eine Leichtathletikgruppe wurde abgelehnt.

1935 Unentschuldigte Absenzen bei Turnstunden und Versammlungen wurden damals strenger geahndet als heute und hatten Konsequenzen: "...., der die Turnstunden schon lange nicht mehr besucht, soll nochmals einvernommen werden, was Gerber E. besorgen wird."
Die Fahne wurde gereinigt und neu gefasst. "Der Präsident ermahnt denn auch, dem renovierten Banner aufs Neue die Treue zu geloben trotz allen Hindernissen, wie sie das Vereinsleben mit sich bringen kann, und nach erfolgtem Einverständnis zu schliessen, sollte der grösste Teil der Anwesenden wissen, was die 4 F bedeuten." So oder ähnlich tritt in vielen Protokollen bis in die 50er- Jahre hinein ein starkes Engagement für das Turnerwesen und vaterländische Gesinnung zutage, die weit über den Verein hinaus ins Leben der Bürger hinein wirkten. Dies ist heute bei einer viel oberflächlicheren, nüchterneren und versachlichten Bindung an einen Verein und an die Fahne recht schwer zu verstehen und mutet uns (zu unrecht) leicht antiquiert, pathetisch und schwülstig an.

1936 Eidgenössisches Turnfest Winterthur.



1938 wurde, wie schon oft, wieder eine Vorstellung vorbereitet. Der Trainingsbesuch liess zu wünschen übrig. Ein alter Turner "bemängelt den Turnbetrieb. Er vermisst die Sammelübungen und den Appell und macht darauf aufmerksam, dass sich der Oberturner fast ausschliesslich nur noch mit dem Reigen abgebe... Er vermisst das energische Auftreten des Oberturners."

1941 Lokalfragen während des 2. Weltkrieges: "Da wir im Kalhofensaal nicht alle Geräte aufstellen können und der Hirschensaal vorläufig noch mit Internierten belegt ist, sind wir genötigt, ein anderes Lokal zu suchen. Geeignet wäre der Unterkunftsraum der Internierten in der Gerberei. Man wird ein diesbezügliches Gesuch an den Gemeinderat stellen." Für das neue Turnlokal beantragte der Oberturner ein Rauchverbot.

- 1943 Früher wurden die Mitgliederbeiträge monatlich (an den Vereinsversammlungen) einkassiert: "Der Präsident macht die Schuldigen aufmerksam, dass die Monatsbeiträge sofort bezahlt werden, da solche bei fast jeder Hundsverlochten dabei sind und für die Beiträge dann kein Geld mehr haben wollen." Und der Kassier doppelte nach, "er wäre nun bald dafür, die Monatsbeiträge auf dem Tanzboden einzuziehen."
- 1944 Dass auch in dieser politisch und wirtschaftlich schwierigen Zeit ein Fest guten Zuspruch hatte, zeigt die Tatsache, dass für die Turnvorbereitung Tanzbändeli in 2 Farben bestellt wurden, wobei aus Platzgründen abwechselungsweise nur je eine Farbe zum Tanzen berechnete. Ob dabei die Pärlibildung immer aufgegangen ist, wurde im Protokoll nicht festgehalten.
- 1945 "Die Breakfahrt findet statt: Sonntag, den 8. Juli. Besammlung 12 Uhr bei der Sonne. Turnband obligatorisch."
Im Protokoll vom 9. November steht: "Für die kommenden Turnstunden muss im Saal geheizt werden. Jeder Turner gibt etwas aus seinem Portemonnaie für das Holz und den Heizer. Als Heizer wird Jungturner Schwander Rudolf gewählt."
- 1946 wurden die Turner an der Hauptversammlung von einem Ehrenmitglied ermahnt, doch das Rauchen während den Turnstunden sein zu lassen, und den "Natifugern" wird empfohlen, hie und da mit den Schwingern in Rüegsau zu üben.
Anlässlich der Turnfahrt des Stadtturnvereins Solothurn am 22. Sept. in den Rüegsausachen fand ein Propagandaturnen statt (Kunstturnen, Freiübungen, Handball und "fliegende Stafette" um das Dorf).
Man stellte fest, dass im Dorf leider noch viele nicht mehr aktive Turner mit dem Turnkreuz im Knopfloch herumliefen und mit diesem "gross tun".
"Man könne nur mit blossstellen gegenüber dem Publikum diesen Burschen das Tragen des Turnkreuzes verleiden."
- 1947 rügten die Schächeler, "dass der Turnverband Turnfeste und gemeinsame Turnfahrten beschneiden will: Den schönsten Tag, welcher die Turner ausser einem Fest noch zusammenbringt von Nah und Fern, will dieser noch abschaffen."
Weil der Verband keine Gruppenwettkämpfe organisierte und man den Wanderpreis nicht verteidigen konnte, "sollen die Herren vom Bezirksvorstand diesen selber holen, gebracht werde er nicht."
- 1948 wurde das erste Lotto, schon damals gemeinsam mit dem DTV, über Silvester in der Sonne durchgeführt.
- 1949 Dass auch schon früher der Trainingsfleiss oft zu wünschen übrig liess, zeigt uns das Protokoll vom 7. September: "Er macht darauf aufmerksam, dass solchen Gewohnheiten, die dazu angetan sind, einen Verein zu ruinieren, ganz energisch abgeholfen werden müsse, worauf es der Präsident übernimmt, die Fehlbaren auf ihre Pflichten dem Verein gegenüber aufmerksam zu machen...".
Gemäss Statuten ist der Turnverein politisch neutral. Dies scheint uns heute selbstverständlich und problemlos, aber immerhin steht im Protokoll der Hauptversammlung 1949, "es sei ja traurig, dass man im Turnverein politisieren wolle", worauf deswegen sogar ein Aktivmitglied ausgeschlossen wurde.
- 1950 Mit der Musikgesellschaft musste eine Regelung und Einigung betreffend Datum für das Gartenfest getroffen werden, denn kein Verein wollte die übriggebliebenen und trockenen Lebkuchen des andern verzwirbeln.

1952 "Der Jugendriegeleiter jammert, dass er nicht einmal einen Ball zur Verfügung habe, um mit den Buben zu spielen. Es wird beschlossen, nachzuschauen, ob nicht die zwei vermissten Bälle wieder aufzutreiben wären, andernfalls würde man dann einen kaufen. Beim FC wird nach den vermissten Bällen ausgeschaut."

Die traditionelle Turnervorstellung im Hirschensaal gelang diesmal mit einer "Schiffsrevue" besonders gut.



Turnverein



Rüegsau

(St. Bern)



1953 wünschte der Kirchgemeinderat den Verzicht auf Sportanlässe an Sonntagen. Der TV war nur zu gewissen Zugeständnissen bereit und regte eine Aussprache an.

Kantonales Turnfest in Thun. Die Sektion beim Antreten und Melden. Tief hängen die Regenwolken über der Allmend.



1954 Im Anschluss an die Hauptversammlung wünschte ein Ehrenmitglied, doch auch den Gesang vermehrt zu pflegen und die schönen Turnerlieder nicht nur halbpatzig zu singen.

Grössere Sorgen bereitete die Abwerbung von Jugendriegelern durch andere Jugendorganisationen: "Unser Verein kann halt nicht mit Geld und schönen Versprechungen die Jugend an sich ziehen. Bei uns kommt es in erster Linie auf die Freude an der Sache an....".

Mit der schlechten Bewertung der Sektion am Bezirksturnfest in Oberburg war man gar nicht einverstanden. Man bemerkte, dass "das TK dem Kampfgericht während der Arbeit dreinredete und es im Blicke auf eine Sektion zu beeinflussen suchte. Zwei unserer Turnkameraden hörten den ganzen Händel.... Am Sonntag zeigte sich scheint's keiner vom TK mehr auf dem Platze. Zeugt dies noch von Turnergeist?"

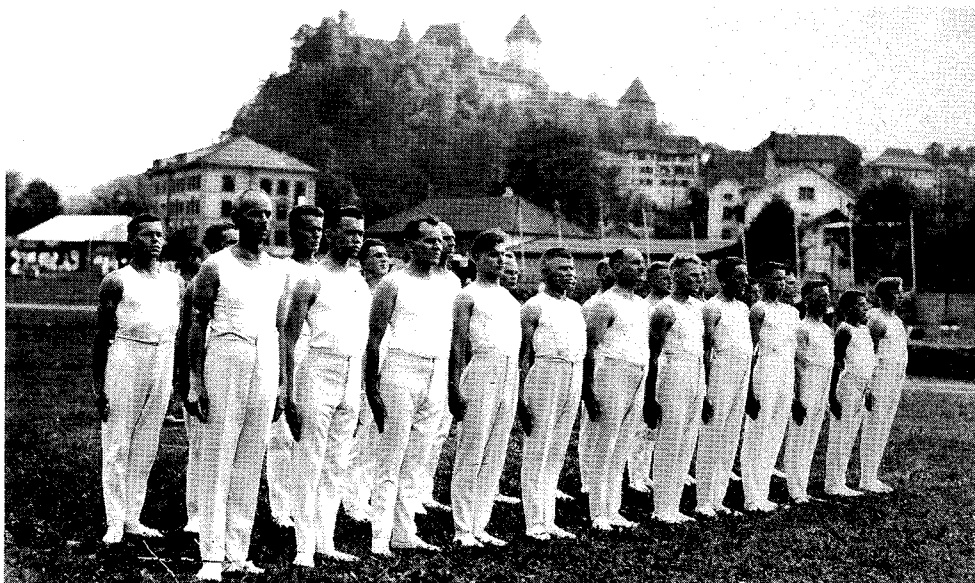
Am 21. August fand im Hirschen eine Vereinsversammlung zur Begutachtung der Entwürfe einer neuen Fahne statt. Dem Kassier gefiel das Kreuz auf dem sonst passenden Entwurf gar nicht: "Es sehe einfach katholisch aus". Für den Vorschlag, den Vereinsnamen auf der Fahne mit "Hasle-Rüegsau" anzugeben, konnte man sich gar nicht erwärmen.

1955 Eidgenössisches Turnfest Zürich.



1957 erregten gewisse Vorkommnisse anlässlich der Turnfahrt Aufsehen. Aus dem Protokoll zu schliessen, musste sich damals nach der Heimkehr noch einiges ereignet haben, das aber im Nachhinein gewiss an Bitternis verloren hat. Im weiteren "entspannt sich noch eine Diskussion wegen dem Mitkommen des DTV anlässlich der Turnfahrt. Man sieht hier eine gewisse Gefahr für den TV, wenn man mit dem DTV zusammenspannt." Ob gemeinsame Turnfahrten nicht eher für die Damen gefährlich gewesen wären? Einige Vereinsmitglieder opponierten auch gegen das Hochzeitsschiessen durch Aktive des TV und hielten fest, der Wirtshausbesuch nach dem Turnen müsste nicht quasi obligatorisch sein. Dem Ruf des Turnvereins könnte eine Aenderung nur guttun.

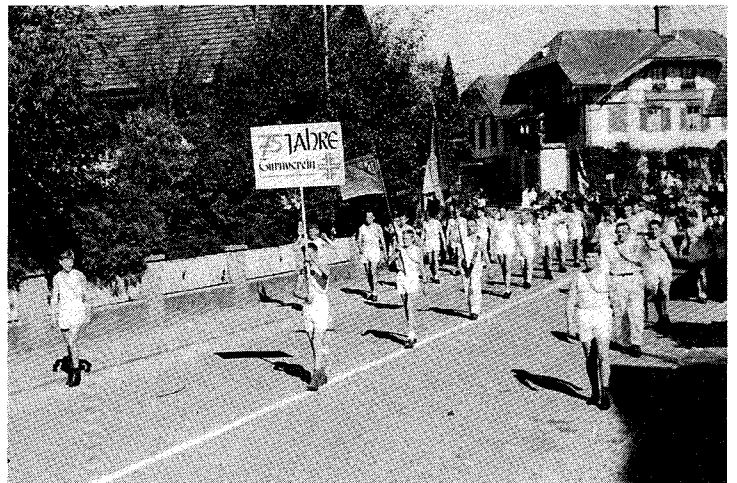
Kantonales Turnfest Burgdorf. Melden der Sektion Rüegsausachen auf der Schützenmatte.



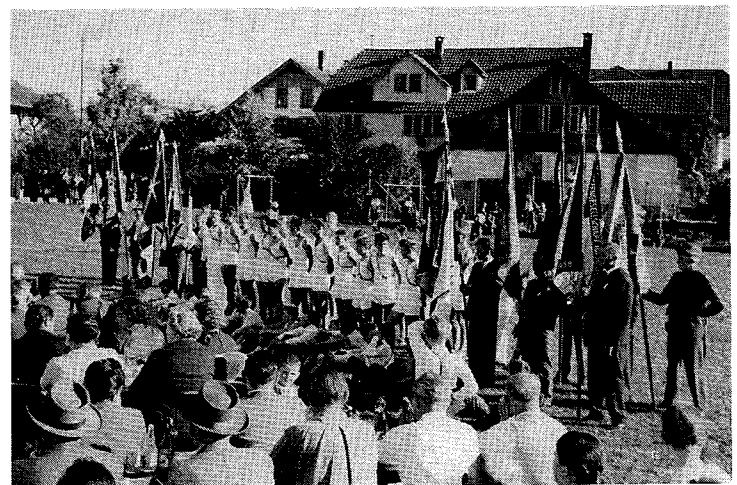


Das Jubiläumsfest wurde am 2. Okt. in einfachem Rahmen, aber gediegen und bei schönem Wetter durchgeführt.

Die Musikgesellschaft leitete den Festzug vom Bahnhof auf den Rasenplatz beim Sekundarschulhaus. Dort wickelte sich der eigentliche Festakt ab.



Dem turnerischen Programm folgte ein ungezwungener Wirtschaftsbetrieb vor der Turnhalle.



Grossen Erfolg und viel Einsatz konnten die Turner auch am Bezirksturnfest Aarwangen und beim im Rüegsauschachen organisierten Jugendriegentag verzeichnen.

Weniger gut glückten im Winter der Silvesterabend und die Turnervorstellung, wo die Turner nicht recht mitmachen wollten.

Chronik der letzten 25 Jahre

1961 Schwedische Frauengymnastik

Am 13. Juli wurde bei leider schlechtem Wetter ein Schauturnen mit einer Gymnastikgruppe schwedischer Turnerinnen organisiert, das die vielen Zuschauer(innen) begeisterte.

Die Anschaffung eines Trampolins gab ordentlich zu reden. Da die notwendigen Finanzen wegen ungünstiger Witterung nicht mit Fronarbeiten eingebracht werden konnten, wurde vorläufig darauf verzichtet.

Für die Turnervorstellung mussten in Ermangelung eigener Leute Jahr um Jahr mehr auswärtige Turner beigezogen werden.

1962 Gründung der Mädchenriege

Nach dem vorjährigen Beschluss zur Gründung einer Mädchenriege begannen mit der Aufnahme des Turnens schon die ersten Schwierigkeiten: Es gab Leiterinnenprobleme, und der Frauenturnverband entzog dem TVR die Kompetenz zur Führung einer Mädchenriege. Immerhin war nun ein Anfang für das Mädchenturnen gemacht, und ab 1968 turnten regelmässig, auch in Wettkämpfen, Mädchen ab der 4. Klasse im TVR mit. Für sie werden, parallel zur Jugendriege der Knaben, zwei separate Gruppen geführt.

1963 Erstes grosses Fleischlotto

Das erste grosse Fleischlotto brachte einen guten finanziellen Erfolg. Erstmals wurde es als "Turnerlotto" gemeinsam mit DTV und Männerriege durchgeführt. In den nächsten Jahren wurde das Turnerlotto zur Tradition und über die Region hinaus bekannt für schöne Preise. Es entwickelte sich zur Haupteinnahmenquelle der 3 Turnvereine.

Ein Teil der Turnhallendecke war eingestürzt. Einige Turner meldeten sich für die Flickarbeiten. Sie hofften, damit den Unterbruch im Turnbetrieb möglichst kurz zu halten und erwarteten eine entsprechende Vergütung der Gemeinde zugunsten des Vereins.

Auch die Turnervorstellung "Im Lunapark" schloss wieder besser ab als ihre Vorgängerinnen, so dass von einem finanziell erfolgreichen Jahr gesprochen werden kann. Für die Vorstellung war diesmal die Geräterriege des Damenturnvereins BTV Luzern verpflichtet worden, die - nach den vorliegenden Berichten zu schliessen - die Turner nicht nur mit ihrem Programm am Stufenbarren zu bezaubern wusste.

1964 Ringertag

Weil der TVR in den 60er- Jahren mehrere aktive Ringer hatte, wurde auf den 14. Juni der Verbandsringertag übernommen. Die Nationalturner- und Ringergruppe blieb im übrigen auch in den nächsten Jahren recht aktiv, jedenfalls wurde noch im Jahr 1969 gemeinsam mit der Sekundarschule eine grössere Anzahl Ringermatten angeschafft, die seither in Schule und Verein gute Dienste leisteten. 1972 wurde noch über die Bildung einer speziellen Ringerriege diskutiert, sie löste sich aber bald ganz auf.

1965 Leiter- und Vorstandsprobleme

Auf die Hauptversammlung hin hatte der Verein grosse Schwierigkeiten, Demissionen und sich abzeichnende Vakanzen in Vorstand und Leitung zu bewältigen. Dies ist ja für viele Vereine ein permanentes Problem, und für den Turnverein war und ist es besonders seit der Gründung der Männerriege nicht einfacher geworden. Schliesslich konnte, wenn auch nur vorübergehend, eine Lösung gefunden werden. Es zeigte sich auch einmal mehr, dass zur Lösung von Vereinsproblemen die Hauptversammlung auf klare Vorstellungen und Vorschläge des Vorstandes angewiesen ist und beim Fehlen von solchen leicht unergiebig und endlose Diskussionen resultieren.

1966 Die Leichtathleten werden aktiver.

Die kleine Europareise der Leichtathleten in die Tschechoslowakei, das Meeting vom 3. Juni und die genossene Gastfreundschaft beim Verein Dynamo Pardubice bildeten für 11 Athleten und 4 Touristen den Saisonhöhepunkt.

Die Wettkämpfer des TVR und Coach W. Diggelmann im Leichtathletikstadion.



ŠVYCAŘI na GOTTWALDOVĚ STADIONU.

Grosse Diskussionen lösten die Vorschläge der Leichtathleten (R. Schmutz) für ein einheitliches (farbiges) Tenue für alle Turner, sowie für mehr Selbständigkeit und Unabhängigkeit der einzelnen Riegen im Turnbetrieb aus. Man befürchtete - in einem kleinen Verein nicht ganz zu Unrecht - den Verlust von Einheitlichkeit und Zusammenhang gegen aussen und von Kameradschaft im Inneren. Dieses Problem belastete den Verein in den folgenden Jahren immer stärker, bis 1972 die Einheit durch den Umschwung in Vorstand, Leitung und Training ganz zugunsten der Leichtathletik wieder hergestellt wurde. Damit war diese doch recht starke Umstrukturierung und der grosse Eingriff ins Gefüge eines alten Vereins abgeschlossen.

1967 Tschechen als Gäste beim TVR

Mit einer Sammlung und durch Fronarbeit wurde der Gegenbesuch der Leichtathleten aus Pardubice (CSSR) ermöglicht, die von einem Meeting in Thun und der Fahrt aufs Jungfrauoch unvergessliche Eindrücke aus den Schweizer Alpen mit nach Hause nahmen.

Hier der Start zum 3000m-Lauf auf der Gegengeraden im Lachenstadion Thun. Die Siegerzeit: beachtliche 8.57,6.



1968 Jüngste Statutenrevision

Auf den 1.1.1969 traten die neugefassten Statuten in Kraft. Es war dies die 2. Revision seit der Gründung (1. Revision 1916) und belastete die Vorstände von TV und MR ausserordentlich stark. Den Verfassern gelang damit eine ausgezeichnete Neuformulierung, indem die Statuten grosszügig angelegt wurden und nur Grundsätzliches regeln. Damit geben sie dem Verein Handlungsfreiheit und können längere Zeit gültig bleiben. Alle Einzelheiten wurden in besonderen Reglementen erfasst, die einer neuen Situation viel leichter angepasst werden können. Im besonderen wurde die Möglichkeit eröffnet, im Verein Untersektionen für Spezialisten zu bilden. Die Trennung zwischen aktiven und passiven Vereinsangehörigen wurde schärfer. Der Vereinsvorstand erhielt grössere Kompetenzen, was eine leichtere und flexiblere Vereinsführung ermöglicht.

Mit dem Kauf eines Umdruckers hielt das "Bürozeitalter" endgültig Einzug im Verein (die Protokolle wurden schon seit 1960 mit der Schreibmaschine zu Papier gebracht).

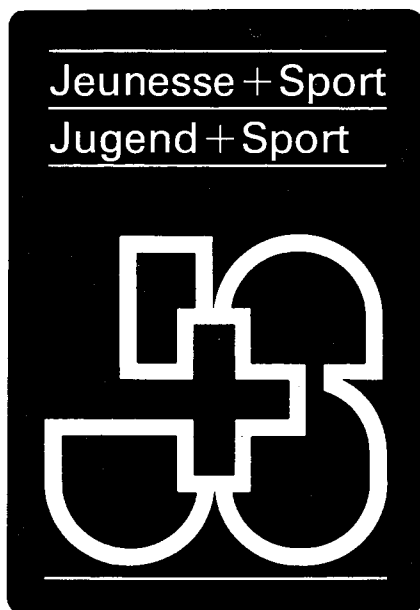
Das kantonale Schwingfest im Rüegsauschachen erforderte die Mithilfe der Turner, allerdings ohne den Verein stark zu belasten.

Im Dezember wurde für den Bezirksverband Oberaargau-Emmental die ordentliche Abgeordnetenversammlung im Hirschen organisiert.

1969 Legat zugunsten des TVR

Am 18. September verstarb Ehrenpräsident Werner Meister. Aus seinem Testament geht hervor, dass ihm Friede, Toleranz und Rücksichtnahme unter den Menschen ein grosses Anliegen war; er vermachte darin dem Turnverein ein grosszügiges Legat.

1970 Einführung von J+S auf Bundesebene und im TVR



Am 27. September fanden zwei für den Turnverein wichtige Abstimmungen statt, nämlich auf Bundesebene über die Einführung von Jugend + Sport und in der Gemeinde Rüegsau über die Neuanlage einer Primarschule mit Turnhalle und Sportplatz im Rüegsausachen. Beide Vorlagen wurden angenommen, und schon bald beschäftigte sich ein Ausschuss des Turnvereins mit der geplanten Ausgestaltung von Turnhalle und Anlagen.

Erstmals seit vielen Jahren musste die Turnervorstellung verschoben werden, da sowohl der TV wie der DTV personelle Schwierigkeiten hatten. Dafür wurde erstmals ein Sportfest durchgeführt mit Leichtathletik-Dreikampf, 1 km- Lauf, Luftgewehrschiessen und Steinstossen. Am Abend war Tanz in der Sonne. Ein solches Sportfest wurde mit Erfolg auch in den nächsten Jahren organisiert. Dann entwickelten sich daraus das Frühjahrs- und Herbst-Meeting für Leichtathletikspezialisten.

Die seit zwei Jahren bestehende Damenmannschaft des TVR an den kantonalen Leichtathletikmeisterschaften 1970 in Thun.



Verschiedene Bemerkungen in den Protokollen betreffen schlechtes Einverständnis und Uneinigkeit im Vorstand und unkameradschaftliches Verhalten unter den Turnern - Zeichen einer kleinen Vereinskrise, aus der sich der TV erst 1972 wieder lösen konnte. Es resultierten damals Anpöbeleien, Protestbriefe, Schlichtungsversuche und schliesslich Austritte und starker Wechsel in Vorstand und Leitung.

1971 Frauen als Aktivmitglieder im TVR.

Seit einigen Jahren trainierte eine Gruppe leichtathletikinteressierter Damen - hervorgegangen aus der Mädchenriege - mit den Aktiven. Obschon sie alle Wettkämpfe des Leichtathletikverbandes bestreiten konnten, waren sie nicht eingeschriebene Mitglieder des Turnvereins.

An der Vereinsversammlung vom 4. Juni wurden nun erstmals 5 Damen in den Turnverein aufgenommen. Dies gab zu einigen Diskussionen Anlass. Die Mitgliedschaft von Frauen hat aber bis heute nie zu besonderen Problemen Anlass gegeben und ist selbstverständlich geworden, ein Element, das wir nicht mehr missen möchten. Auch viele andere ETV-Vereine nehmen heute Frauen auf, wie die Turnfeste zeigen. Am Verbandsturnfest 1983 bestritt der TV Rüegsauschachen erstmals einen Sektionswettkampf gemeinsam mit den Frauen.

1972 Rot-weisses Wettkampftenue

Man einigte sich in dieser Saison auf ein einheitliches Wettkampftenue, das bis heute so geblieben ist: rot-weisses Turnleibchen, weisse Hosen. Seither wurde schon oft von einem einheitlichen Trainingsanzug gesprochen, wie er bei vielen Vereinen vorhanden ist. Aus Preisgründen konnte man sich erst auf das Jubiläum 1985 hin zur Anschaffung einer einheitlichen dunkelblauen Trainerhose entschliessen.

Die Korbballmeisterschaft 1972 in Aarwangen wurde mit einer Damen- und Herrenmannschaft bestritten.



Am Umzug für das kantonale Armbrustschützenfest im Rüegsauschachen nahm der Turnverein mit 2 Bildern teil.

Beim Bau des neuen Primarschulhauses mit Turnanlagen gab vor allem die mit zuviel Steigung erstellte Weitsprunganlage zu Einwänden Anlass, ebenso der Einbau von nur einem Duschenraum zu zwei Garderoben, was den gemischten Trainingsbetrieb erschwert.

Erstmals in diesem Jahr tauchte die Idee des "Turnens für jedermann" auf. Wegen Platz- und Leiterproblemen musste die Einführung für ein Jahr zurückgestellt werden.

Zu Jahresbeginn erwartete uns ein grosser Moment: die "Züglete" in die neue Turnhalle, wobei uns die bisherige Sekundarschulhalle zusätzlich weiterhin zur Verfügung stehen sollte. Schon im Februar fand in der neuen Anlage der erste Wettkampf statt, nämlich die zentralschweizerische Greco-Ringermeisterschaft, und bald schon hatte man sie endgültig "in Besitz genommen" und sich darin eingelebt.

Der Juni stand ganz im Zeichen des Dorffestes und Basars zugunsten der neuen Schulanlage. Der TVR war mit dem Verkauf von 3500 Festabzeichen ziemlich stark engagiert.

Am 25. August wurde der erste rein leichtathletische Mehrkampf durchgeführt, der sich aus dem bisherigen Sportfest entwickelt hatte. Dieser für Damen und Herren offene, nicht lizenzpflichtige Vier- oder Fünfkampf (mit frei wählbaren oder fest vorgeschriebenen Disziplinen) gehört bis heute permanent zum Jahresprogramm des Turnvereins und ist bis über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt. Er führt jeweils um die 100 Athletinnen und Athleten auf unseren Anlagen zusammen. Seit 1974 wird er im Frühjahr zum Saisonbeginn und zum -abschluss im Herbst durchgeführt und mit Lotterie und Tanzanlass verbunden. Für die Förderung des Jugendturnens wird am Herbstmeeting ein Dreikampf für Schüler angeboten, der sich eines grossen Zuspruchs (vor allem auswärtiger Mädchen und Knaben) erfreut. Für die Vorbereitung und Durchführung ist von der technischen und administrativen Leitung her ein grosses Arbeitspensum zu bewältigen. Ohne die etwa 50 Kampfrichter(innen), die dem Turnverein alljährlich zweimal einen Samstagnachmittag ehrenamtlich opfern, wären die Anlässe unmöglich durchführbar.

Hier das Laufkampfgericht mit halbelektrischer Zeitmessanlage am Herbstmeeting 1982.



Im Oktober wurde erstmals in der alten Halle ein "Turnen für jedermann" durchgeführt. Damit war der Anfang gemacht für einen Zweig, der dem Verein aus der Öffentlichkeit viel Anerkennung einbringt und der Bevölkerung ermöglicht, allwöchentlich einen lustbetonten sportlichen Abend zu verbringen, ohne dafür Vereinspflichten übernehmen zu müssen. Für den Turnverein stellt sich das Problem, willige und geeignete Leiter zu finden, wird doch zeitweise zusätzlich ein zweiter Abend mit "Spiel für jedermann" angeboten. Bis heute konnte das Jedermannsturnen erfolgreich und mit einer Beteiligung von jeweils rund einem Dutzend Damen und Herren aller Altersstufen durchgeführt werden.

1974 Jugendriegentag

Am 23. Juni konnte nach aufwendigen Vorbereitungsarbeiten und vielen Sitzungen der Jugendriegentag des oberen Verbandsgebietes mit über 800 Teilnehmern durchgeführt werden. Wir wurden dabei von MR, DTV und FTV unterstützt. Der regnerische Nachmittag drückte leider etwas auf Stimmung und finanzielles Ergebnis.

Nach einem Vernehmlassungsverfahren trat auf das Frühjahr das neue Reglement über die Benützung der Turnanlagen in Rüegsauschachen in Kraft. Einige Eingaben des TVR wurden dabei berücksichtigt, nicht erfüllte und aus unserer Sicht wichtige Anliegen wurden an den Gemeinderat weitergezogen.

1975 Herausgabe des ersten TVR-Bulletins

Das erste TVR-Bulletin erschien. Es enthielt Berichte, Resultate, Reportagen, Verzeichnisse, Listen und Leitartikel zum Sport allgemein. Das Bulletin ist gedacht als Mitteilungsblatt für Vereinsangehörige und Werbeschrift in der Bevölkerung. Finanziell wird die Herausgabe ermöglicht durch die Inserenten. Trotz einem recht grossen zusätzlichen Arbeitsaufwand erscheint das Bulletin alljährlich, ab 1982 fotografisch illustriert und ab 1984 mit einem neugestalteten Titelblatt.

In den vergangenen Jahren hatten die Mutationen gegenüber früher stark zugenommen. Im weiteren fehlte von früher her eine übersichtliche Registrierung der Mitglieder. Deshalb wurde neu eine Kartothek angelegt, die künftig über die Mitglieder der verschiedenen Kategorien, ihre Ein-, Aus- und Uebertritte, Ehrungen und Chargen Auskunft geben soll.

Die ersten Probleme mit den Laufbahnen traten auf: sie wurden uneben, behinderten deshalb das regelmässige Laufen und führten zu Misstritten. In den nächsten Jahren wurde das Terrain immer schlechter. Mit dem Einwalzen von Sand versuchte man, die Löcher auszubebnen, hatte aber damit nur für kurze Zeit Erfolg. Für eine Absperrung fand man keine befriedigende Lösung. Eine leichte Verbesserung ergab später das Verlegen des Fussballspiels auf den neuen Platz und die alte Rasenfläche. Auch die Faustballspieler mit ihren Stollenschuhen verschoben sich von den Laufbahnen weg gegen die Platzmitte. Leider wurde die Laufbahn trotz diesen Massnahmen nicht besser, und man konnte bis heute noch keine Verbesserung realisieren.

Im Bären Rüegsau wurde ein sommerlicher Tanzanlass mit Bierschwemme organisiert, der allerdings kaum Gewinn abzuwerfen vermochte.

Für die Sommerferien hatte R. Schmutz eine neuntätige Reise mit 21 Teilnehmern in die CSSR organisiert und leitete sie.

Am 5. Oktober führte die Veteranengruppe im Rüegsauschachen für die Turnveteranen den Veteranentag durch. Sie wurde dabei von TVR, MR und DTV unterstützt.



Die gelben T-Shirts hielten im Verein Einzug, zuerst mit einem Aufdruck des TVR, später der LG R-L.

1976 Grosser Aufwand für die Vereinsleitung

Ein wichtiger Markstein in der Vereinsgeschichte ist die Mitbegründung der Leichtathletikgemeinschaft Rüegsauschachen-Lützelflüh (LG R-L), auf die in einem separaten Kapitel dieser Schrift eingegangen wird. Sie hatte in diesem Jahr ihre erste Wettkampfsaison.

Der Leitereinsatz war indessen durch den Ausbau des Trainings und durch vermehrte Aufteilung des Vereins in verschiedene Riegen stark angewachsen. Jährlich werden heute etwa folgende Leiterstunden zum grossen Teil ehrenamtlich oder gegen geringe Entschädigung geleistet: Für Aktive und Wettkämpfer 420, Breitensport und Jedermannsturnen 150, Jugend- und Mädchenriege 320. Dazu kommen die vielen Anlässe und Wettkämpfe, an denen die Leiter in der Organisation oder als Betreuer engagiert sind.

Nach mehreren Gesuchen erlaubte die Turnhallenkommission die Benützung der neuen Turnhalle an Samstagnachmittagen in der Wintersaison. Dies brachte uns allerdings eine erhebliche finanzielle Belastung, war aber durch die gesteigerten Anforderungen in Leichtathletik und Korbball unumgänglich geworden.

Für seine Werfer und speziell als Anlage bei den Mehrkämpfen betonierte der TV in der Nordecke des alten Rasenplatzes einen Diskusring.

Seit einigen Jahren wurde an der Winterkorbballmeisterschaft des Verbandes Oberaargau-Emmental teilgenommen, neuerdings mit 2 Mannschaften. Da wir Korbball nur im Winter gezielt trainieren, kamen wir nie über die Kategorien B und C hinaus. Später nahmen auch Schüler- und Plauschmannschaften teil, und ab 1981/82 startete eine Damenmannschaft, die mit ansprechenden Resultaten von der 3. in die 2. Liga aufsteigen konnte.

1977 Sport und Gesundheit

Im Bulletin konnte der Oberturner R. Schmutz Erfreuliches festhalten: "Zu einem seriösen Sportler passt weder Alkohol noch Nikotin. Was muss ein junger Sportler, der noch Vorbilder braucht, von einem Coach denken, der mit der Zigarette an der Bande seine Eishockeyspieler dirigiert? Oder von jenem Athlet, der nach dem Training schon in der Garderobe seinen Glimmstengel anzündet? Wie steht es in unserem Verein? Erfreulicherweise gut. Wir haben keine Probleme damit. So sind ungefähr 75% der Trainierenden Nichtraucher, und etwa 50% trinken keinen oder nur hier und da Alkohol. Dabei sind die Jungen die solideren! Deshalb ist es nicht nur schön, Jugendriegeler oder Aktiver im TVR zu sein, sondern auch Leiter. Damit wollen wir keine Schlagzeilen machen, aber erwähnenswert ist es trotzdem, und ein bisschen stolz sein dürfen wir darüber auch. Es muss ja nicht immer ein Rekord oder Sieg sein, sondern auch solche Leistungen gehören zu einem Sportverein."

1978 Ferien in Griechenland

Im Herbst organisierte R. Schmutz erstmals 3 Wochen Badeferien in Korfu zu einem sehr günstigen Preis. In einem kleinen griechischen Dorf mit Restaurant verbrachten rund 20 Personen aus unserer Turnerfamilie erholsame Aktivferien am Strand. Nach gutem Anklang und Interesse wurden diese Ferien auch in den Jahren 1979, 1980 und 1982 durchgeführt.

Nach vielen Besprechungen und besonders auf Druck des LC Kirchberg beschloss die Hauptversammlung den versuchsweisen Zusammenschluss mit dem TV Lützelflüh, dem LC Kirchberg und den Burgdorfer Vereinen BTV und UOV zur Leichtathletikvereinigung Emme. Man versprach sich durch diese Regionalisierung bessere Leistungen und ein politisch grösseres Gewicht zugunsten eines Leichtathletik-Zentrums in Burgdorf mit einer 400m-Rundbahn.

Am 18. Nov. feierte die Männerriege ihr 25-jähriges Bestehen.

Das Lotto fand ab diesem Jahr nur noch in der "Sonne" statt, ohne Wechsel in den "Hirschen". Die zentrale Lage und der grössere Saal in der Sonne erleichtern die Organisation, ebenfalls können sich die Lottospieler besser auf ein fixes Datum und eine bleibende Oertlichkeit einstellen.

1979 LV Emme

Obwohl sich die Burgdorfer Vereine BTV und UOV von der LV Emme zurückgezogen hatten, wollte unser Verein dabei bleiben, sofern auch Lützelflüh mithalf. So wurde denn auf die Saison 1980 von Kirchberg (LC), Lützelflüh und Rüegsauschachen eine gemeinsame Lizenz gelöst.

Mit der Männerriege Hasle fand eine Aussprache statt, die in Hasle neu gegründete Jugendriege betreffend. Der TVR befürchtete, dass in Hasle daraus ein Turnverein entstehen könnte, was Bestandesprobleme für beide Seiten bringen würde. Der MR Hasle fehlen aber insbesondere Leichtathletik-Leiter und -Spezialisten.

Am 27. Okt. feierte der Damenturnverein das 50-jährige Bestehen. Zu diesem Jubiläum entsandte der Turnverein eine Delegation mit einem Bar Geschenk und verdankte das gegenseitige gute Einvernehmen.

Erstmals wurde das Bedürfnis für eine Kunststoff-Laufanlage geäußert, da sich der schlechte Zustand der Rasenbahn kaum mehr auf die Dauer verbessern lassen würde.

1980 Zurück zur LG Rüegsauschachen-Lützelflüh

Die in der LV Emme gemachten Erfahrungen der Athleten und Leiter waren negativ: Mehraufwand, Desinteresse und schlechte Motivation insbesondere der schwächeren Athleten, Schwierigkeiten im Umgang mit dem LC Kirchberg, gemeinsame Trainings mit dem LCK kamen wegen zu grosser Distanz und fehlender zentraler Leichtathletikanlage nicht zustande, enger Zusammenhang und gute Kontakte unter den Athleten bestanden nur zwischen Rüegsauschachen und Lützelflüh. Es wurde deshalb beschlossen, auf die neue Saison vom Versuch der LV Emme zurückzutreten und nur die Leichtathletikgemeinschaft Rüegsauschachen-Lützelflüh (LG R-L), die seit 1975 bestand, weiterzuführen.

1981 Laufbahnen und Hartplatz aus Kunststoff

Durch das Projekt einer Kunsteisbahn auf der neuen Zivilschutzanlage Brännli, Hasle, befürchtete der Vorstand eine starke finanzielle Belastung der Gemeinden. Dadurch könnte allenfalls auch eine notwendige Sanierung der Laufbahnen durch eine Kunststoffanlage gefährdet sein. Der TV gelangte deshalb an die Schulen und an den Gemeinderat Rüegsau, um das Bedürfnis für neue Laufbahnen anzumelden. Diese wurden in der Folge auf die mittelfristige Finanzplanung genommen und kommen zur Abstimmung vor den Soverän. Im gleichen Zug soll der rissig gewordene und bei feuchter Witterung sehr glitschige rote Platz mit einem Allwetterbelag auf Kunststoffbasis überzogen werden.

Jährlich fliessen dem Verein für die durchgeführten J+S-Kurse Bundesgelder zu. Diese sollten nun künftig als Leiterentschädigungen, je nach erfolgtem Einsatz verwendet werden, nachdem bisher die Leiter ehrenamtlich gearbeitet hatten. Damit konnte man ihnen eine kleine Anerkennung für ihren Aufwand und die dem Verein geopfert Freizeithaben.

Bei einer Besprechung mit anderen Ortsvereinen konnte eine Regelung betreffend Lottodaten getroffen werden. Danach soll den Turnvereinen künftig das zweite Lottodatum fest zustehen. Damit wurde unter den Vereinen gütlich den alljährlich wiederkehrenden Disputen um die gewünschten Daten vorgebeugt.

An der Hauptversammlung begann das Zusammentragen von Unterlagen zur Planung der Jubiläumsfeier und dem Verfassen der Festschrift. Dieser Aufruf richtete sich besonders auch an die Männerriege für die Beschaffung alter Fotos und Quellen. Der Verein ist im übrigen in der glücklichen Lage, auf alle Protokolle seit der Gründung zurückgreifen zu können.



Die Stafette mit der Fahne zum 150jährigen Jubiläum des ETV kam auch durch unser Gebiet. Eine Vereinsdelegation holte die Fahne am 19. Aug. in Biglen ab. Am Freitag, 20. August, brachten wir sie mit einem kleinen Umzug vom Rüegsauschachen zum Schützenhaus Lützelflüh, um sie dem TV Lützelflüh zu übergeben. Mit der Jugendriege und den Vereinsangehörigen samt Familie veranstalteten wir trotz unfreundlicher Witterung bei heisser Hamme und Wein ein kleines Fest und Spiele.

Einmarsch ins Schützenhaus Lützelflüh zur Uebergabe der ETV-Fahne an den TV Lützelflüh.

Am 4. Dezember organisierten wir in der Sonne die Abgeordnetenversammlung des Bezirksverbandes. Zu Beginn spielte die Musikgesellschaft, in der Pause trat der Damenturnverein auf, und wir verkauften zur Deckung der Unkosten selbstgemachte Sandwiches.

Nachdem der ETV seit letztem Jahr von seinen Vereinen namhafte Beiträge für die Jubiläumshalle in Magglingen einforderte und wir daran über 1000.-- Fr. hätten bezahlen müssen, wurde eine solche Forderung von uns strikte abgelehnt. Diesem Beschluss stimmte auch die Männerriege zu und er wurde dem ETV mitgeteilt.

Am Dorffest Rüegsausachachen zugunsten des Altersheims vom 9. bis 11. September wurde mit der "Chefi" und einer ausgezeichneten Zusammenarbeit von MR und TV ein ansehnlicher Betrag erarbeitet. Ueberhaupt haben sich in den letzten Jahren die Beziehungen zwischen Stammverein und Männerriege ausserordentlich positiv entwickelt. Man kennt sich wieder wesentlich besser als auch schon und arbeitet zum Wohle des Turnens. Dies ist besonders das Verdienst der beiden Vorstände.

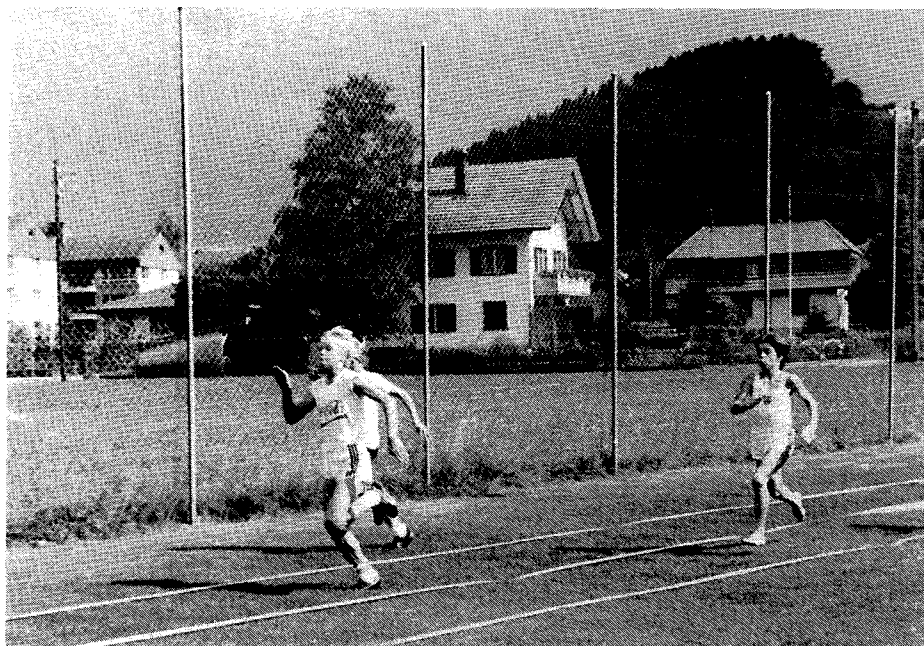
Nach ersten Besprechungen im Vorstand des TVR wurde zur Wahl eines OK für die Jubiläumsfeierlichkeiten 1985 eine erste gemeinsame Sitzung mit der Männerriege abgehalten. Die Chargen wurden provisorisch verteilt und die Liste zur Vernehmlassung in die Vereine gegeben. Am 15. August wählte die Vollversammlung von TV und MR das Organisationskomitee, an seiner Spitze R. Schmutz. Bald fanden die ersten OK-Sitzungen statt, und die Ressortchefs trafen ihre Abklärungen. Ende Jahr war man schon recht weit fortgeschritten, und es sieht nach einem vielversprechenden Fest aus.

Differenzen um die Herausgabe des Bulletin konnten kameradschaftlich bereinigt werden, sie brachten einen Wechsel der Redaktion.

Der Gemeinderat Rüegsau beauftragte in einer gemeinsamen Sitzung mit den Schulvorstehern die Delegation des Turnvereins, das Projekt einer Berner Firma für die Sportplatzsanierung auf Zweckmässigkeit und Sparmöglichkeiten hin zu überprüfen. An Geländebegehungen und einer abschliessenden Besprechung mit den Schulvorstehern konnten die Vorschläge gut abgestimmt und bereinigt werden. Sie wurden dem Gemeinderat im Dez. zur Weiterbearbeitung übergeben. Er sah provisorisch vor, sie dem Souverän im folgenden Jahr vorzulegen und bei Annahme im Jubiläumsjahr zu realisieren.

Leider verzögerte sich das Projekt "Laufbahnen und Trockenplatz" in der Zwischenzeit, namentlich der recht grossen finanziellen Aufwendungen wegen (an die auch vom Turnverein ein ansehnlicher Beitrag erwartet wird). Die Behörden und der TVR hoffen nun auf diese wesentliche Verbesserung der für Schüler und Vereine wichtigen und intensiv benutzten Anlagen in nächster Zukunft.

Die Laufbahnen werden nicht nur von Aktiven, sondern auch von den Schülern während der ganzen Saison intensiv benutzt. Hier ein Bild vom Schülerwettkampf (80m-Lauf) anlässlich des Herbstmeetings 1984.



Nachdem auf Druck des ETV die meisten Turnvereine ihre Beiträge an die Jubiläumshalle in Magglingen bezahlten, sich der TVR aber nach wie vor weigerte, einen Hauptversammlungsbeschluss einfach umzustossen und nicht zahlte, ergriff der KTV recht eigenmächtig verschiedene Sanktionen gegen uns. Gegen die rechtlich unzulässige Streichung der Sport-Toto-Subventionen setzten wir uns erfolgreich über die kantonale Turn- und Sportkommission zur Wehr, während uns die andern angedrohten Massnahmen nicht sonderlich beeindrucken und einschränken. Wir finden ein solches Vorgehen des ETV/KTV nicht fair, nachdem der Verband von uns als in J+S aktivem, auf Leichtathletik ausgerichteten Verein wesentlich mehr profitiert als wir von ihm. Nachdem wir den hohen Verbandsabgaben an den ETV und den anderen finanziellen Verpflichtungen in der Gemeinde sonst immer nachgekommen sind, wehren wir uns gegen solche Sonderabgaben für einen uns fremden Spitzensport.



An mehreren OK-Sitzungen für das Jubiläumsfest 1985 koordinierten und besprachen die Ressortchefs ihre Arbeit. Im Verlauf des Sommers wurden Umfang, Datum und Ablauf der Festlichkeiten fixiert, das Festujet geschaffen, der Festwein degustiert und ausgewählt und in einer Vorverkaufsaktion angeboten, die Vereinsfotos gemacht und die Arbeiten für die Jubiläumsschrift aufgenommen.

Der Jubiläumswein (Luins und Salvagnin) wird speziell etikettiert.

Nach etlichen Schwierigkeiten wurden in diesem Jahr auf eidgenössischer Ebene auch der ETV (Eidg. Turnverein) und der FTV (Frauenturnverband) zu einem Gesamtverband vereinigt. Unter dem Namen "Schweizerischer Turnverband" (STV) soll künftig zum Wohle des Ganzen die Turnersache gemeinsam vertreten werden.

Da die Drucklegung dieser Schrift auf Anfang des Jubiläumsjahres erfolgt, wird hier nur noch über die für die Festlichkeiten geplanten Anlässe berichtet:

1. Wochenende (31. Mai - 2. Juni):

Jubiläumsmeeting, Fallschirmabspringer, Turnerzmenge, Festumzug und Jubiläumsakt, Glücksspiele, Beny-Rehmann-Show und Tanz (Paldauer).

2. Wochenende (7. Juni - 9. Juni):

Schnellster Hasle-Rüegsauer(in), Turnergottesdienst, Spielfest und Glücksspiele, turnerische Darbietungen, Ballonstart, Hazy Osterwald + The Entertainers und Tanz (Calimeros, Rick Sommer), Lotterie.

Die Turner sollen einheitlich in dunkelblaue Trainerhosen gekleidet sein, dazu die traditionellen T-Shirts (TV gelb oder rot-weiss, MR weinrot). Als Festplatz ist die Kellermatte hinter den Schulhäusern vorgesehen und reserviert. Es soll eine grössere Festhütte mit der nötigen Infrastruktur gebaut werden. Probleme wird einmal mehr das Parkieren der Autos geben.

Eine Lotterie bildet den finanziellen Rückhalt. Es soll versucht werden, mit diesem grossen Fest einen finanziellen Beitrag an die geplanten Laufbahnen zu erarbeiten. Nur mit guter Tanzmusik und renommierten Künstlern kann heute dabei mit Publikum, zufriedenen Gästen und Erfolg gerechnet werden, obschon natürlich ein kleiner Landverein damit ein grosses Risiko übernimmt.

Innerhalb des Jubiläums soll auch des 10jährigen Bestehens der LG R-L gedacht und dazu Mitglieder des TV Lützelflüh eingeladen werden. Als Götterverein unserer Fahnen werden wir natürlich auch den TV Oberburg begrüßen.

Obschon uns natürlich das Jubiläum stark beansprucht, sollen die sportlichen Aktivitäten nicht zu kurz kommen. Die traditionellen Anlässe und Wettkämpfe werden auch im Jubiläumsjahr durchgeführt und besucht.

Die Ehrentafel des TV Rüegsauschachen

In den letztmals 1969 revidierten Statuten lautet Art. 7: "Als Ehrenmitglied kann eine Person ernannt werden, die sich gegenüber dem Verein und dem Turnsport ausserordentlich verdient gemacht hat."

Es sind dies bis heute:

1904	Ernst Christen, Jakob Hubacher, Alfred Meister
1906	Fritz Leuenberger
1908	Jakob Bärtschi
1912	Fritz Zumstein
1916	Ernst Häberli
1917	Heinrich Schildknecht
1918	Samuel Keller
1920	Emil Kaufmann
1924	Werner Meister
1930	Fritz Strahm, August Wegmüller
1931	Fritz Buri
1937	Albert Leibundgut
1941	Fritz Haaf
1944	Julius Holenstein, Hans Zürcher
1948	Ernst Gerber
1949	Hans Schertenleib
1952	Ernst Käser
1958	Ernst Schlegel
1962	Max Rohrer, Hans Schenk
1969	Fred v. Allmen
1973	Fritz Zingg
1974	Jakob Flückiger, Robert Wegmüller
1975	Richard Schmutz
1976	Ernst Wyssmann
1978	Walter Jäggi
1979	Gerhard Beck
1982	Hans Maag
1984	Ernst Rüfenacht



Präsidenten und Oberturner

	<u>Präsidenten</u>	<u>Oberturner</u>
1885		
86	Johann Althaus	Ernst Pfister
87		
88	Otto Eichenberger	
89	Rudolf Gürtler	
1890		
91	Hermann Eichenberger	
92		
93	Heinrich Gürtler	Adolf Wagner
94		
95	Fritz Haldimann	Theodor Schenk
96	Theodor Schenk	
97		
98	Fritz Leuenberger	Fritz Hofer
99		Ernst Pfister
1900	Alfred Meister	Ernst Christen
01		
02		Fritz Blaser
03	Hans Trachsel	... Schild
04	Hans Zurbuchen, Fritz Christen	Ernst Aebi
05	Ernst Christen	
06	Fritz Christen	Fritz Christen
07		
08	Fritz Zumstein, Jakob Hubacher	R. Gassmann
09		Fritz Christen
1910	Fritz Steinmann, Joh. Steinmann	Fritz Leu, Fritz Zumstein
11	Ernst Häberli	
12		Emil Kaufmann
13		
14		
15		
16	Samuel Keller	
17	Rudolf Keller	
18	Samuel Keller	
19	Emil Kaufmann	Fritz Strahm
1920		
21		
22		
23		
24		
25	Fritz Buri	Albert Leibundgut
26		
27		
28		
29	Ernst Gerber	Fritz Strahm
1930		Julius Holenstein
31	Fritz Buri	Fritz Gerber
32		
33		
34		Julius Holenstein
35	Fritz Haaf	Ernst Käser
36		
37		
38		
39		

1940		
41	Julius Holenstein	Hans Schertenleib
42		
43		Ernst Käser
44	Hans Jendt	
45	Alfred Zürcher	Max Rohrer
46	Ernst Sommer	
47		
48		
49		Fritz Lüthi
1950		Max Rohrer
51		
52	Ernst Käser	
53		
54	Karl Stadler	
55		
56	Max Rohrer	Willy Lüdi
57	Walter Jäggi	
58		Max Rohrer
59		
1960	Fred v. Allmen	Jakob Flückiger
61		
62		
63		
64		
65		
66	Kurt Richard	
67		
68	Richard Schmutz	Fred Aeberhard
69		
1970	Hermann Herrli	Ulrich Walder
71		
72	Hans Maag	Richard Schmutz
73		
74		
75		
76	Ernst Rufenacht	
77		
78		
79		
1980		
81		
82		
83	Andreas Flückiger	
84		
85		

Ausblick und Schluss

Apolloni schrieb in seinem Bericht 1935, er könne die Akten getrost schliessen und "es einem getreuen Sekretär überlassen, weiteres über Vorbereitung und Durchführung des Festes festzuhalten, damit dann nach abermals 50 Jahren der Berichterstatter mit leichter Mühe festhalten kann, was heute noch im Fluss ist.... Was aber wird dem Verein in den nächsten 50 Jahren warten? Wie, unter welchen Umständen wird die Jahrhundertfeier gefeiert werden?.... Wenn unsere heutigen Jungturner in weiteren 50 Jahren dazukommen, das 100jährige Bestehen des Turnvereins Rüegsauschachen zu feiern, mögen sie zurückdenken in dankbarem Gedenken an diejenigen, die am 29. Sept. 1935 treu zur Fahne gestanden sind."

Dies wollen wir heute tun und all denen dankbar sein, die in irgendeiner Form in den 100 Jahren seines Bestehens etwas zum Gedeihen und Wachsen des Turnvereins beigetragen haben.

Welche unvorhersehbare Entwicklung hat in den vergangenen hundert Jahren stattgefunden! Wie ahnungslos stehen wir heute vor dem nächsten Jahrhundert, unvorstellbar, was es uns bringen wird! Und doch werden Fort- und Rückschritt, Erfolge und Krisen und all die Aenderungen, die hundert Jahre der menschlichen Lebensweise und Mentalität bringen, weitgehend vom Menschen selber geplant, gemacht oder ausgelöst. Oder entzieht sich das Wesentliche und Grundlegende eventuell gar seinem direkten Einfluss?

Der Turnverein ist aus der Palette der heutigen Dorfvereine nicht wegzudenken. Er verdient Unterstützung durch seine Mitglieder und Förderung durch die Gemeinden, trägt er doch viel bei zu einer sinnvollen und aktiven Freizeitgestaltung unserer Jugendlichen und zu sportlicher, körperlicher und gesunder Betätigung unserer Bürger. Damit bildet er einen Ausgleich und ein Gegengewicht zum heutigen Konsumverhalten ohne eigene Aktivität und zur weitverbreiteten Bewegungsarmut mit ihren negativen Auswirkungen auf unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden. Gerade im Jugendalter sollten die Weichen für eine psychisch und physisch gesunde Entwicklung der nächsten Generation gestellt werden. Die aktive Betätigung in einem Sportverein ist dem Sitzen vor Video- und Fernsehgerät unbedingt vorzuziehen, und das Töffli sähe ich viel lieber als willkommenes Verkehrsmittel für Aeltere und Gebrechliche, denn als Renommierfahrzeug unserer Jugendlichen. Steigen wir um aufs Velo! Lassen wir uns nicht vom Auto versklaven! Zwar ist es - sinnvoll eingesetzt - ein nützliches Verkehrsmittel, sollte aber weder Statussymbol noch "Freizeitgerät" sein. Ist Fitness nur noch ein Schlagwort für Lebensmittelreklame, Kosmetikartikel und Bräunungsstudios? Diese Einschränkung des heute überdimensionierten Konsums und der unbeschränkten Mobilität hätte aber weitere positive gesundheitliche Auswirkungen nicht nur auf jeden Einzelnen, der sich ihr unterzieht, sondern besonders auch auf unsere Natur und Umwelt. Die vor zwei Jahren erstmals in unserem Land festgestellten gravierenden Waldschäden weisen uns den Weg unmissverständlich. Ein Umdenken tut not.

Dass Sport Leben, Lebenshaltung, Leistungsfähigkeit, aber auch die Persönlichkeit positiv beeinflusst, bestätigt aus eigener Erfahrung der Politiker und vielseitige Ausdauersportler A. Blum: "Sport ist nicht nur körperliche Betätigung, sondern Sport berührt den ganzen Menschen... Man muss bereit sein, zu verzichten. Körperliche Betätigung betrachte ich für junge Menschen als Lernerfahrung für die Persönlichkeitsentwicklung.... Ich bin leistungsfähig, weil sich die sportliche Kondition auf die Arbeitskondition überträgt." Dies sind deutliche und klare Worte.

Dabei ist weniger wichtig, wo wir turnen und in welcher Sportart wir uns betätigen. Sogar die Intensität unseres Turnens mag schlussendlich zweitrangig sein, wenn auch zum Erzielen eines gesundheitlichen Nutzens ein gewisses Minimum nötig ist. Viel wesentlicher und von zentraler Bedeutung scheint mir, dass wir überhaupt körperlich etwas tun. Allen Sportvereinen gebührt Dank dafür, dass sie die Möglichkeit für eine sportliche Freizeitgestaltung anbieten und dazu einladen.

In der Zeitschrift "Maggligen" schreibt H. Altdorfer im Hinblick auf 1985 als dem Jahr der Jugend von den Sportleitern als von "Sozialarbeitern". Jugendliche kämen nicht einfach so von der Strasse auf den Sportplatz, um sich dort zu überwinden, einzuordnen und fair zu kämpfen. "Dazu braucht es ein Umfeld, auf dem solche Werte gedeihen können, braucht es auch Zeit und braucht es vor allem Leiter, die den Sport vermitteln können. Es braucht, soll der Sport seine pädagogische Aufgabe erfüllen, diese Sozialarbeiter des Sportes... Sie unterrichten, sie animieren, sie vermitteln Kenntnisse, sie korrigieren und verhelfen zu Erlebnissen, kurz - sie erziehen." Und er schliesst mit der Bemerkung, die grösste Hilfe sei den Leitern Anerkennung, Wertschätzung und moralische Unterstützung durch die Oeffentlichkeit und die Politiker.

Die Mitglieder eines Vereins kommen und gehen. Es sind Menschen verschiedenster Art wie du und ich. Sie bringen immer wieder neue Impulse, Ideen und Tendenzen, jeder seiner Eigenart gemäss. Und doch bewirken einige gemeinsame Interessen den Zusammenschluss zu einem vereinheitlichten Ganzen, zum Verein, der seine Mitglieder überlebt und ihre gemeinsamen Grundideen in alle Zukunft weiterträgt. Dem Turnverein, dem ich persönlich am meisten verbunden bin, wünsche ich Erfolg, gutes Gedeihen und Glück bis in ferne Zukunft. Möge er von guter Arbeit seiner Mitglieder profitieren und aus Krisen gestärkt und um Erfahrungen reicher hervorgehen. Dann wird er auch im zweiten Jahrhundert seines Bestehens zur Er-tüchtigung seiner Mitglieder beitragen und ihre Kameradschaft in friedlichem Wettkampfe stärken.

Hasle-Rüegsau, im Januar 1985.

Der Verfasser: Ernst Rüfenacht

